

Auch Shingamis wollen Hogake werden!

Von blacky-carry

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Essenschlacht alla Shingami!	2
Kapitel 2: Essenschlacht alla Shinigami- Teil 2! Jetzt wird richtig reingehauen!	6
Kapitel 3: It´s Showtime, labbrige Pommes!	13
Kapitel 4: Chillingtime- oder vielleicht auch nicht...	22
Kapitel 5: R.I.P.	36
Kapitel 6: Ulli	43

Kapitel 1: Essenschlacht alla Shingami!

1. Essenschlacht alla Shinigami

„Okaaay! Ich weiß ja nicht wie´s euch geht- aber ich hab Kohldampf!“
brüllte ich zu Toshiro der wohl keinen Grund darin sah vielleicht ein wenig langsamer zu werden und auf die lahmen Enten- wie mich- mal ein wenig Rücksicht zu nehmen.
Als Antwort von ihm bekam ich gedämpftes Schweigen.

„HALLOOHOO! ICH HAB HUNGEEER!“ schrie ich und mein knurrender Magen kam mir zur Unterstützung dazu.

Ein zugegebenermaßen sehr lautes Knurren.

„Wir haben keine Zeit für Pausen!“ kam es nun doch streng von dem weishaarigen Kommandanten vor mir.

„Warum denn nicht?“ beklagte ich mich.

„Weil wir vor Einbruch der Dunkelheit im Dorf sein müssen!“

„Das klingt, als wenn wir gerade von einem unerlaubten Date zurückkommen würden und rechtzeitig nach Hause müssen damit niemand etwas bemerkt.“ Sagte ich schmunzelnd.

Von vorne kam ein zu Tode genervt klingendes Seufzen und ich konnte förmlich den debrimierten und frustrierten Blick von Hitsugaya-kun vor mir sehen.

„Hitsugaya-kun! Ich kann auch nicht mehr. Lass uns doch eine Pause machen?“
ich wandte mich zu Hinamori die nun neben mir auf den Bäumen Dschungel-Fieber spielte.

Wie sollte man es denn sonst nennen wenn drei Minderjährige auf großen Pflanzen rum hüpfen?

Ich grinste meine Freundin kurz an, bevor ich mich wieder unserem Leader zuwandte.

„Nur ne´ kurze! Mal schnell hier irgendwo in der Nähe in eine Imbissbude reinschlüpfen- essen- und wieder Raus. Wir werden schneller sein als ein Wiesel auf Ex!“

Wieder stieß Toshiro einen genervten `Womit habe ich das bloß verdient` Seufzer aus.

Und schon wieder sah ich seinen gestressten Blick mit der Zornesfalte auf der Stirn direkt vor meinem inneren Auge.

Ich grinste vergnügt vor mich hin.

„Ach komm schon, Hitsugaya-kun! Es ist doch nur ein kurzer Zwischenstopp!“ mischte sich Hinamori-chan ein.

„Genau Hitsugaya-kun! Du kannst uns nicht verhungern lassen!“ fügte ich vorwurfsvoll hinzu.

„Stimmt, Hitsugaya-kun!“ Hinamori.

„Sie hat vollkommen Recht, Hitsugaya-kun!“ Ich.

„Du bist gemein, Hitsugaya-kun!“ Hinamori.

„Du bist ein richtig mieses Schnitzel, Hitsugaya-kun!“ Ich.

Noch ein bisschen weiter und er würde explodieren. Die große Zornesfalte pochte immer größer auf seinem Hinterkopf.

„HITSUGAYA-KUN!!!“ schrieen wir beide gemeinsam im Chor.

-zehn Minuten später-

„Ich nehme das beste Fischgericht was sie haben und eine heiße Schokolade!“

Ich lächelte dem Kellner der unsere Bestellungen aufgenommen hatte hinterher und schaute dann wieder zur trauten Runde.

Hitsugaya saß- mit dem Nerven am Ende- an der Gegenüberliegenden Fensterseite und schaute mit seinem chronisch grimmigen Gesichtsausdruck raus, auf die belebte Marktstraße. Wobei er seinen rechten Arm auf den Fenstersims lehnte.

Ob er jetzt sehr eingeschnappt war?

Ach- egal!

Hinamori saß neben mir und lehnte sich mit unter den Tisch verborgenen Händen nach vorne und beobachtete die anderen Gäste.

„Ach komm schon! Spielst du jetzt eingeschnappte Leberwurst? Mhm? Ich frag mich wie Leberwürste eingeschnappt sein können.“

Grübelte ich vor mich hin.

Der Mini Kommandant starrte weiter stur aus dem Fenster, als er mir antwortete.

„Wie würdest du es denn nennen, wenn zwei Hochrangige Shinigamis einen anbrüllen wie zwei Kindergartenkinder?“

Tadelnd wedelte ich mit dem Finger vor seinem Gesicht.

„Is´ doch nicht unsere Schuld wenn du uns keine Pause gönnst, du labbrige Pommes! Und apropos, labbrige Pommes- wo bleibt eigentlich dieser Shinji?“

„Die starren uns alle an.“

Überrascht drehte ich mich zu der schwarzhaarigen Shinigami, bevor ich mich in dem großen Raum umsah.

Tatsächlich war so gut wie die ganze Aufmerksamkeit hier auf uns gerichtet.

Zwei füllige- um es mal nett auszudrücken- Frauen am gegenüberliegenden Tisch blickten uns mit so weit aufgerissenen Augen an, das der Vergleich mit Clownfischen sehr nahe liegend war.

Als sie meinen Blick bemerkten zuckten beide gleichzeitig zusammen und wandten, fast mit Schallgeschwindigkeit, so aprubt die Köpfe ab, das ich glaubte sie müssten sich irgendwas in der Halsgend gebrochen haben.

Ich ließ meinen Blick verblüfft weiter über die Runde laufen. Bis er bei drei Männern in der hintersten Ecke hingen blieb.

Im Gegensatz zu den Beiden Clownsfishköpfen, sahen diese Kerle uns eher an, als ob

sie bereit wären, uns innerhalb von einer Mikrosekunde mit diversen Waffen zu durchlöchern
außer Gefecht zu setzen und uns zu Schweizer Käse zu degradieren.

Eindeutig Ninjas.

Die Stirnbänder die sie trugen wiesen darauf hin, dass ich keine Ahnung hatte welche Symbole eigentlich die verschiedenen Ninja Dörfer hatten.

Ich verzog das Gesicht zu einer Grimasse und schaute die drei Killer in Ninja Kleidung wie eine Irre, frisch aus der Klapse, an. Wobei meine Zunge aus dem rechten Mundwinkel rausging und ich meinen Kopf ein wenig zur Seite neigte.

„Kurosaki!“

Erschrocken zuckte ich kurz zusammen bevor ich Hitsugaya-kun meine Aufmerksamkeit schenkte.

Aber nicht bevor ich noch einen letzten Blick auf die Rambos in der Ecke geworfen hatte.

Ich benötigte all meine Willenskraft, um nicht in einen rasenden Lachanfall auszubrechen.

„Ja, Kommandant?“ fragte ich mit Engelsgleichen Unschuldsgesicht.

Der Weishaarige Junge hatte den Kopf immer noch zum Fenster gewandt aber nun sah er mich mit seinem üblichen finsternen Blick aus den Augenwinkeln an.

„Wir wurden für diese Mission auserwählt, damit wir als Abgesandte von unserem Land neue Bündnisse zu anderen Reichen schließen können. Mit anderen Worten; es ist nicht sehr hilfreich wenn du die Kämpfer von unseren vielleicht Zukünftigen Verbündeten oder Feinden mit deinen kindischen Scherereien noch mehr auf uns aufmerksam machst als so schon!“

Der Kellner unterbrach unser Gespräch und stellte die Bestellungen auf unseren Tisch.

Gierig zog ich den Seelachs mit irgendeiner köstlich riechenden Beilage näher an mich ran und vergeudete keine Zeit, damit zu warten, bis mein Magenfüller abgekühlt war.

„Was meinst du mit dem ‚noch mehr auf uns aufmerksam machen als so schon?‘“
fragte Hinamori die darauf wartete dass ihr Tee abkühlte.

Nun blickte er die Vize-Kommandantin von der Seite an.

„Das Dorf das versteckt hinter den Schwertern liegt, hatte vor dem abschließen seiner Tore von der Außenwelt, den Ruf, eines der stärksten und brutalsten Dörfer überhaupt. Und Aufgrund der Vielfalt der verschiedenen Kampfsarten und Jutsus galt es als nahezu unbesiegbar.

Die Shinigamis wurden gefürchtet und waren früher als die Boten des Todes bekannt gewesen. Daher auch der Name. ‚Shinigami‘.

Natürlich ist das heute nicht mehr so.

Aber das können die Bewohner der anderen Länder ja schlecht wissen wenn wir uns von allem und jeden abgeschottet haben. Und der Beistand, das all Diejenigen, die jemals versucht haben in unser Dorf einzudringen, nie zurückkamen, ist auch nicht gerade förderlich für eine andere Meinung von uns.

Unsere Kleidung- die uns als Shinigamis auszeichnet- wird nach wie vor, von allen als

Omen des Todes betrachtet und gefürchtet.

Mir war bereits klar, das es für uns nicht leicht werden dürfte durch das Land zuziehen ohne in irgendwelche Kämpfe reingezogen zu werden.

Daher sollten wir uns so unauffällig wie möglich verhalten um solcherlei Dinge zu vermeiden!“

Völlig baff sah ich zu Hitsugaya-kun.

Hinamori machte es mir nach.

„Urgh! Ich glaub mir is gerade ne´ Fliege in den Mund geflogen!“

Hastig nahm ich eine Serviette und spuckte das geflügelte Insekt hustend aus.

„Pah! Ich darf den Mund nicht mehr so offen lassen wenn ich jemanden geschockt anstarre!“

Ich nahm noch schnell einen Schluck von meiner Heisen Schokolade und spülte den letzten Rest von Fliegenaroma meinen Hals runter.

Hinamori kicherte kurz bevor sie sich wieder daran erinnerte, was der Grund für meinen offen stehenden Mund gewesen war und sie sich wieder zu Toshiro drehte.

„Und wieso weißt du das und wir nicht?“ fragte sie empört.

Er zuckte mit den Schultern und wandte sich wieder seinem Fenster zu.

„Ich höre gut zu.“ Antwortete er nur.

„Du hörst gut zu? Was soll das denn heißen?“

„Das ich in der Akademie, während des Unterrichts nicht schlafend auf den Tisch gesabbert habe.“

„Hey! Ich hab nicht gesabbert! Geschlafen- ja. Aber nicht gesabbert!“ blaffte ich ihn empört an.

Vielleicht ein wenig zu laut- denn nun waren alle Blicke wieder auf uns gerichtet. Na gut. Das waren sie vorher auch schon gewesen, aber nicht mal halb so verwirrt und perplex.

Hitsugaya-kun seufzte wieder genervt und nahm einen Schluck seines extra starken Tees.

Schwarzer Tee. Geschüttelt- nicht gerührt.

Ich nahm noch einen Bissen meines Fisches als plötzlich ein Kunai meine Hand streifte.

Toshiro und Hinamori reagierten sofort, und wichen zwei weiteren Wurfmessern die auf sie zuflogen geschickt aus.

Ich sah mich nach den Angreifer im Raum um. Die Gabel immer noch in meiner anmassakrierten Hand.

Ich fand mein Suchobjekt in genau der Mitte des Raumes, etwa acht Meter vor uns. Um genauer zu sein, war es auch nicht ein Zielobjekt- sondern drei. Drei Männer; der Größte von ihnen trug ein schwarzes Kopftuch mit dem Symbol seines Dorfes darauf, über braunem Haar. Dazu eine Sonnenbrille und einen braunen Kinnbart. Die anderen beiden waren kleiner. Der Rechte hatte schwarze und der linke wieder braune Haare, aber mit rötlichem Schimmer und wieder mit Sonnenbrille- war wohl gerade in. Als erstes dachte ich, es wären die drei Ninjas aus der Ecke gewesen die ich veralbert hatte- aber die hier sahen anders aus und waren eindeutig stärker.

Um uns herum war währenddessen das Chaos ausgebrochen. Die restlichen Gäste und Kellner machten einen gekonnten Rückzug mit viel Gekreische und Gerenne. Darunter waren, wie ich amüsiert feststellte, auch die anderen drei Ninjas.

Kapitel 2: Essenschlacht alla Shinigami- Teil 2! Jetzt wird richtig reingehauen!

Essenschlacht alla Shinigami- Teil 2! Jetzt wird richtig reingehauen!

Hey ho allerseits! ;P

Als aller, aller erstes; es tut mir
soo...

sehr leid, dass dieses Kapi so lange gedauert hat. Aber gerade an dem, Tag wo ich eigentlich schon damit fertig gewesen war- bis auf diverse Verbesserungen- geht auf einmal der Monitor unseres Computers Schrott!!! Es ist einfach zum Möhre schälen! Bei uns geht zur Zeit einfach alles futsch! Der Monitor des Computer, der Lautsprecher des Computers, die Spülmaschine die Waschmaschine das Auto meines Bruders und am aller schlimmsten- meine Playstation!

Das ist echt mies, ey!

Aber genug der schlechten Worte, denn jetzt danke ich erst mal ganz herzlich diejenigen die all die tollen Kommis geschrieben haben

Danke, danke, danke!!!^^ Ihr habt mir echt den Tag verschönert.

Und jetzt viel Spaß bei meinem schon zweiten Pitel!!!! *smile*

XX

Ich starrte kurz noch einmal den drei Feiglingen hinterher bevor ich mich wieder zu den Typen umdrehte, die mich beinahe enthandet haben- oder wie auch immer man das nannte.

Toushirou meldete sich als erster zu Wort, mit gewohnt neutraler aber auch leicht angespannter Stimme.

„Gibt es einen bestimmten Grund, warum ihr uns ohne Vorwarnung angreift?“

Der mittlere- ich schätzte das war der Boss der drei Heinis- nahm einen weiteren Kunai aus seiner Tasche und ließ ihn, nennen wir es mal- elegant um seinen Zeigefinger kreisen.

Ich hoffe das sollte nicht cool oder so aussehen, denn wenn alte Leute so was machten kam das immer so total uncool rüber.

Und der Typ war mindestens schon dreißig!

„Ihr seit Shinigamis, nicht wahr?“

„Nein, wir sehen nur so aus!“

„Kurosaki!“

„Schon gut! Hab nichts gesagt!“

Der Obermacker schaute mich mit einem Todesblick an, der jeden sofort unter Qualen ins Grab versetzt hätte.

Oh! Da war aber jemand empfindlich.

„Du kleine Göre wagst es, mich, den berühmten und allmächtigen Jonin, Jamachi

Sabura, so respektlos anzumachen?!!!“ keifte er mich zornig an.

Ich schnitt mit der Gabel noch ein Stück des Fisches ab- gutes Essen soll man nicht verkommen lassen- bevor ich mit gekünstelter Gelassenheit antwortete.

Ich spürte den Blick unseres Teamführers auf mir und ich wusste, dass es jetzt wohl weniger gut wäre in schallendes Gelächter auszubrechen und den Typen diverse Gemeinheiten an den Kopf zu werfen. So klug war ich auch noch. Aber gerade so!

„Also als erstes; glaub mir, das ich dich niemals ‚anmachen‘ würde. So was würde man dann wohl ‚Verführung Minderjähriger‘ nennen. Und zweitens, wenn du so berühmt und allmächtig bist wie du anzunehmen scheinst, wie kommt´s dann das ich noch nie was von dir gehört habe?“ stellte ich mit kauenden Mund fest und versuchte möglichst sachlich zu klingen. Was mir mehr oder weniger gelang- wohl eher weniger. Ohne Vorwarnung kamen zwei weitere Kunai auf mich zugeflogen. Total erschrocken spuckte ich meinen Fisch halb aus und wich dem ersten Kunai um Haaresbreite aus. Den zweiten fing ich zwischen den Zinken meiner Gabel auf und hielt ihn somit nur etwa eine Karottenspitzenbreite vor meiner Nase an. Die Gabel vibrierte noch ein bisschen und ich hatte Angst, dass sie es sich noch anders überlegen und den Kunai mich durchbohren lassen würde.

Doch dies geschah zum Glück nicht- Schwein gehabt, würde ich sagen.

Ich ließ die, mit dem Kunai verzierte, Gabel langsam auf meinem Teller zurück sinken, bevor ich den Fisch ganz runterschluckte, mir die Schweißperlen von der Stirn wischte und tief Luft hohlte;

„SAGT MAL SPINNT IHR ODER WAS!?! DAS HÄTTE VERDAMMT NOCHMAL SO RICHTIG INS AUGE GEHEN KÖNNEN!!!“

Tut mir ja leid, dass ich gleich meine Seele aus dem Leib brüllen musste. Aber bei spitzen Waffen seh ich immer so schnell rot.

Eine schreckhafte Horrorfernatikerin die Waffenfan ist und Angst vor Spitzen Gegenständen hat.

Passt irgendwie nicht so ganz gut zusammen, glaub ich.

Irgendwann platz einen der Kragen eben endgültig und ich war nicht bekannt dafür, besonders geduldig zu sein! Okay- genau genommen war ich für nichts bekannt. Aber ihr wisst schon was ich meine!

Ich stand echt nur noch so kurz davor (stellt euch irgendwas Winziges vor) mein Schwert zu ziehen und den Typen mal so richtig das Gesicht zu massieren!

Doch Hitsugaya- schlau wie er nun einmal war- wusste das natürlich und fixierte mich bereits mit einem warnenden Blick. Ich wusste nicht genau wie stark der Kommandant war. Aber wohl sicher stärker als ich. Was unfassbar deprimierend war. Hallo?! Der junge war so klein das man ihn noch als Knirps bezeichnen konnte!

Sorry, aber es is nun mal so! Tja, die Wahrheit kann schmerzhaft sein...

Ich glaubte zwar echt nicht dass er mich wirklich angreifen würde, aber ich kannte den Kommandanten eigentlich erst, seit den Paar Stunden die wir unterwegs waren. Und ich hatte jetzt wirklich keine Lust, auch noch eine Team Auseinandersetzung zu veranlassen.

Ein weiteres Mal, zog ich noch mal tief die Luft ein, aber nicht um wieder loszubrüllen, sondern um mich zu beruhigen, bevor ich einen kräftigen Schluck aus meiner heißen Schokolade nahm und mir die Zunge halb wegverbrannte.

Noch während ich trank, sprach der Ober Kloppi weiter.

„Tja! Das kommt davon, wenn ihr einen so großen und mächtigen Mann wie mich, so vulgär beleidigt!“

Wie bitte schön hatte ich ihn denn beleidigt? Und von vulgär konnte ja wohl auch nicht die Rede sein!

Der letzte Rest glühender Schokolade, rutsche meine Kehle runter und ich stand jetzt ebenfalls kampfbereit auf. Kampfbereit- aber halbwegs ruhig.

„Wir wollen wirklich keinen Kampf verursachen! Wir sind bloß auf durchreise. Es wäre schön wenn wir das hier ohne weitere Konflikte beenden könnten!“ mischte sich nun auch Hinamori wieder in das Geschehen ein. Ihr Gesicht war zu einem netten und zurückhaltenden Lächeln verzogen und sie hob beschwichtigend die Hände.

Alle drei Männer fingen auf einmal an mit lachen.

„Braves Mädchen! Ich hätte nicht gedacht, das es unter den gefürchteten Shinigamis auch solche Gestalten gibt!“ grunzte der linke der drei.

„Zwei kleine Mädchen, die besser noch mit ihren Puppen spielen sollten und ihr Leader ein kleiner Punkerknirps!? Wenn alle von euch so sind wie ihr, könnten wir uns ja gleich morgen auf den Weg machen, um euer, ach so uneinnehmbares Dorf zu erobern! Ihr Shinigamis seit echt erbärmliche Shinobis!“

Ich erwiderte nichts darauf. Ich mag vielleicht manchmal ein wenig stürmig und übereilt handeln und auch ein wenig frech sein- wirklich nur ein wenig. Aber es gibt eben auch Momente in denen ich lieber meine Klappe halte und ernst bin. Momente wie diese. Momente in denen ich keinen Spaß mehr verstehe.

Also tat ich nichts weiter, als die Drei Ninja aus dem Dorf das ich nicht kannte, wütend anzustarren. Das Hitsugaya-kun das gleiche machen würde, war klar, da er ja eigentlich immer so drein schaute. Hinamori tat es uns, überraschender weise, ohne Umschweife nach.

Doch unseren unübersehbaren Stimmungswechsel, schienen unsere Gegenüber gar nicht wahrzunehmen.

„Also, zuerst fangen wir mit euch mitleidigen Gören an, und morgen schon, wird jeder den Namen, Jamachi Sabura- jener, der drei der berühmtesten Shinigamis besiegt hat, kennen und fürchten!“ ein böses Lachen erklang schallend und ihm folgten noch zwei weitere, bevor der Anführer sein Schwert zog und ein Fingerzeichen schloss. Urplötzlich fing die Klinge an zu glühen. Zuerst nur ein leichter Schimmer. Und dann blitzte es auf einmal in einem grellen Licht auf.

Aus Reflex heraus und um meine Augen zu schützen, hob ich die Hände vor meinem Gesicht und wandte den Blick, mit zugekniffenen Lidern, ab.

Was sich schnell als einen leichtsinnigen Fehler herausstellte.

Ich spürte plötzlich einen harten Schlag- oder Tritt- direkt in meinen Magen. Blut spuckend wurde ich nach hinten gegen die Wand geschleudert. Ich prallte mit einer solchen Wucht dagegen, dass die Mauer hinter mir zu bröckeln begann.

Keuchend hustete ich auf.

Großer Gott!!! Das war hart...

Langsam schaute ich wieder nach oben. Das blendende Licht war zwar weg- aber meine Augen waren noch zu sehr getroffen. Dadurch konnte ich alles nur unscharf und mit bunten Pixeln verziert erkennen.

„Bist du in Ordnung, Yoshiko?“ kam es besorgt von Hinamori-chan, die es wohl auch zu mir verschlagen hatte. Sie kauerte ein paar Meter von mir entfernt,

zusammengesunken an der Wand und rieb sich mit den Handknöcheln über die Augen, während erstickende Huster aus ihren Mund kamen.

Ich wandte meinen Blick zu der Stelle wo Toushirou sich befand, bevor jemand der Meinung war, mir den Magen mit einem Tritt auspumpen zu müssen.

Tja, was sagt man dazu? Shiro-chan ist wohl einfach besser als wir. Im Gegensatz zu uns, hatte er den Angriff nämlich mit seinem Schwert abgeblockt und den Gegner mit Schwung, an die gegenüber liegende Wand geschleudert. Vermutete ich jedenfalls anhand der zerstückelten Mauer, dem Feind, der im komatösen Zustand davor zusammengesunken lag und der Tatsache das Hitsugaya sein Schwert gezogen hatte. Alles nur reine Vermutungen!

Das Opfer des Kommandanten war übrigens der kleine Rechte mit den schwarzen Haaren gewesen.

Immer noch keuchend rappelte ich mich hoch und zog ebenfalls mein Schwert, das ich an meiner rechten Hüfte trug. Hinamori machte es mir nach.

Der Blender Futzi spendete seinen besiegten Kameraden einen kurzen verärgerten Blick, bevor er sich wieder uns zuwandte.

„Uuhh! Jetzt machen die bösen Shinigamis wohl ernst?! Ha- Ha! Das ich nicht lache!“

Okaaay- der Spruch war jetzt aber mal so richtig Klischeehaft.

„Na ja, irgendwie schon.“ Erwiderte ich nüchtern.

Ich wechselte mit Hitsugaya und Hinamori kurz einen Blick.

„Wollt ihr, oder soll ich?“

Beide zuckten mit den Schultern.

„Tu dir keinen Zwang an. Aber sei nicht zu leichtsinnig!“

„Aber ich doch nicht.“

Ich grinste Shiro-chan kurz an und stürmte dann auf den Anführer los.

Es war einfach, ihre Taktik zu durchschauen. Der Boss konnte mittels eines Jutsus, sein Schwert zum glühen und leuchten bringen, so das es den Gegner stark blendete und ihn Verwundbar machte. Die beiden Nebendarsteller waren dazu da, den Gegner dann mit einem starken Angriff anzugreifen und ihn zu schwächen. Ich schätzte, dass alle beide Tai-jutsu Experten sind und extra dazu trainiert wurden, stark zuschlagen zu können.

Das Ganze Zusammenspiel wird solange wiederholt, bis der Gegner zu schwer verwundet oder zu wenig Chakra übrig hat, und somit Kampfunfähig ist. Und da die Schläge eben sehr kräftig sind und die Zusammenfolge des ganzen zu schnell ist, würde es wohl nicht sehr lange dauern, bis dies geschah.

An sich eine ziemlich einfache Taktik die man leicht erkennen und überwältigen konnte- wie Toushirou das schon so toll vorgeführt hatte. Aber das Problem war, das der Umfang des Blendegebietes größer ist und länger anhält, als bei Blendbomben. Hat man auch nur einmal für eine Millisekunde in das Licht geschaut, konnte man nicht mehr ausweichen oder entkommen.

Allerdings ist das alles kein Problem, wenn man es wie Hitsugaya macht. Denn das Ganze hatte einen entschieden großen Nachteil!

Leider-leider.

Abgesehen davon, war einer der Heinis ja auch schon außer Gefecht gesetzt.

Jamachi Sabura- so hieß er doch, oder?- führte noch einmal dasselbe Fingerzeichen

wie vorhin aus und sein Schwert fing wieder an zu glühen. Doch diesmal, wusste ich was passieren würde.

Mitten im Sprung machte ich einen kleinen Shumpo. Erschrocken riss Jamachi seine Augen auf, als ich direkt hinter ihm landete und ihn mit einem wunderschön kräftigen Tritt nach vorne katapultierte. Mit einem lauten Rumms, krachte er durch die, anscheinend doch nicht ganz so dicke, Mauer und brach stöhnend zusammen.

Wie du mir- so ich dir.

Denn der entscheidende Nachteil an dieser Taktik war, dass der Blender seine Deckung fallen lassen musste, während er seine Technik ausführte. Und Pech ist natürlich auch, das Typen mit solchen Fähigkeit, grundsätzlich schwach im Nahkampf sind.

Im kurzen und Ganzen; die gesamte Taktik war eigentlich nur Schrott.

Zu wenig Wirkung- zu viele Nachteile.

Okay! Zwei weg, einer übrig.

Ich drehte mich zu dem dritten Mann um. Doch er stand nicht da, wo er hätte stehen sollen.

Zu Spät bemerkte ich, wie sich von hinten ein Angriff näherte.

Im allerletzten Moment, konnte ich noch gerade so ausweichen. Doch er erwischte mich trotzdem an meinem rechten Arm mit seinem Langschwert. Schlitternd kam ich ein Paar Meter weiter zum stehen. Ich hielt die stark blutende Wunde mit meiner anderen Hand zu.

Sie war lang und tief. Ein bisschen weiter und er hätte meinen Muskel durchtrennt.

„Mist, Ey!“ Ein besserer Fluch fiel mir gerade nicht ein.

Toushirou stand mit zusammengeschränkten Armen vor dem netten Loch in der Mauer und Hinamori neben ihm, die Hände vor dem Mund.

„Yoshiko!“

Sie wollte nun auch losstürmen und dazwischen gehen, besorgt wie sie nun mal war. Aber der Kommandant hielt sie davon ab.

„Sie ist immerhin eine Vize-Kommandantin. Glaubst du ehrlich, das sie so einfach besiegt werden kann, Hinamori?“ kam es nur von ihm als Antwort auf die unausgesprochene Frage und den verblüfften Blick der Shinigami.

Kurz zögerte sie noch, doch dann beruhigte Hinamori sich wieder und zog sich zurück. Ich lächelte Hitsugaya kurz dankbar zu. Bevor ich mich wieder unserem netten Freund zuwandte.

Ich meine, Ich bin Vize-Kommandantin! Die Zweitstärkste meiner Kompanie! Und ich lass mich garantiert nicht so einfach besiegen! Schlimm genug das ich überhaupt so schwer verletzt wurde! Aber noch mal wird er keine Gelegenheit dazu bekommen!

Ich nahm mein Schwert in den unverwundeten Arm und hielt ihn waagrecht vor mein Gesicht.

„Schieße, Rido!!!“

Meine Waffe leuchtete in einem hellen Licht auf und man konnte erkennen wie es seine Gestalt veränderte.

Es wurde kleiner und unförmiger.

Kurz schimmerte das Licht noch einmal grell auf.

Und, voila, schon hatte ich statt meinem schicken Schwert- einen noch schickeren Revolver in der Hand.

Er war für eine Schusswaffe relativ groß und weiß schimmernd. Ein langes weinrotes Band wehte entlang an meinen Arm. Es war ähnlich wie das von Rukias Sodeno Shirayuki, doch weniger lang und etwas seidiger. Es war zwischen den Abzug drumherumgewickelt, so dass ein grossteil des hinteren Endes der Waffe von roter Seide umgeben war. Aber dieses Band war fest herumgeschnürt, so dass es nicht abfallen konnte. Und es sah einfach klasse aus.

Nun stand ich dort, ich armes, unschuldiges und kleines Mädchen, mit einer Massakerschusswaffe in der Hand da und visierte damit meinen Gegenüber an.

Dieser sah für einen Moment sogar erschrocken auf den Revolver. Doch dieser Ausdruck hielt nicht lange an. Denn quasi sofort danach, wandelten sich seine Gesichtszüge zu einem hämischen Grinsen.

Er öffnete den Mund um etwas zu sagen, doch ich unterbrach ihn, indem ich meine freie Hand hob.

„Nein sag nicht´s! Ich weiß was du sagen wolltest. ‚Ha! Du willst mich mit diesem kleinen Spielzeug besiegen?! Ich hab mehr von einem der gefürchteten Shinigami erwartet! Das du meine Kameraden besiegen konntest war anscheinend nur pures Glück gewesen, aber ich werde dich jetzt töten und danach werde ich mir die anderen vornehmen! Ihr seid so erbärmlich, ihr Shinigamis.‘“

Sagte ich und amte dabei die Stimme des Arroganten Dämels auf dämliche Art und weise nach.

Dieser machte ein Gesicht wie ein Karpfen woraufhin ich einfach grinsen musste.

„Aber vorher sollte ich dich wohl noch warnen.“ Fuhr ich fort. „Es stimmt vielleicht das wir Shinigamis nicht perfekt sind- das wohl nun wirklich nicht- aber dennoch ist es wohl ein Fehler sich mit uns anzulegen. Und du solltest uns auch nicht unterschätzen- denn wenn du das tust, bist du in der nächsten Sekunde vielleicht schon tot.“

Das ist jetzt nur so ein kleiner Tipp, denn mit ein bisschen Pech, triffst du in nächster Zeit wieder mal auf einen Shinigami. Und mit ein bisschen sehr viel Pech, wird das einer von denen sein, die nicht so leichtfertig mit Beleidigungen umgehen können- man siehe zum Beispiel die gesamte 11. Kompanie, diese Hohlbirnen. Denn wenn du bei diesen Kampfwütigen so leichtfertig umgehst wie bei uns und wenn du die beleidigen und unterschätzen solltest, endest du als Filetsteak- Ninjaart!“

Dies waren die letzten Worte, die ich an den Ninja, dessen Namen ich nicht wusste und aus dem Dorf das ich nicht kannte, richtete.

Ich entsicherte meinen Revolver und drückte auf den Abzug.

XX

Und hallie-hallo noch mal! =D

Ich möchte einfach nur noch mal kurz erwähnen, das ich Probleme mit der Kommasetzung habe, also entschuldigt bitte alle Kommas die ich zufiel oder zu wenig habe (is mir gerade so eingefallen).

Und auch eingefallen ist mir gerade das ich dieses Pitel irgendwie voll mist finde. Ich meine dafür dass es so lang gedauert hat, hätte ich als Entschädigung ja wohl irgendwas tolles hinlegen sollen- aber mir is echt net besseres eingefallen!

Z. B. Find ich Shiro-chan in diesem Kapitel irgendwie voll böse dargestellt, dabei wollte ich das doch gar nicht.

Und Yoshi is irendwie voll brutal.

Also ich wes ja net.

Ich hoffe ihr nehmt mir das nicht übel! Das nächste wird besser (hoffe ich zumindestens) außerdem versuch ich dann auch gleich den Prolog mit hochzuladen, damit ihr mal wisst wie dieses Team überhaupt zustande gekommen ist und wer eigentlich der Boss des Shinigamidorfes ist. (da kommt ihr eh nicht drauf, he-he ;P) und ich werd diesmal auch nicht solange brauchen- es sei denn es geht wieder was Schrott (was mich nicht wundern würde) oder ich hab nen Kreativstau (was mich ebenfalls nicht wundern würde) aber auf jeden geb ich mein bestes! Das ist das was zählt (glaub ich).

Oh Gott! Ich hab schon wieder viel zu viel geschrieben. Also sag ich jetzt erst mal tschüss bis zum nächsten ma! A-oh (teletappie like)

Kapitel 3: It's Showtime, labbrige Pommes!

[3. It's Showtime, labbrige Pommes!]

„Musstest du ihn gleich töten?“

„Nein.“

„Warum hast du es dann getan?“

„Äh- es ist nicht so wie es aussieht!“

War das einzigste was mir spontan auf Hitsugayas Fragerei einfiel.

Ich deutete auf den am bodenliegenden Jamachi Sabura (dem Typen, den ich gerade eine Kugel in den Kopf geschossen hatte).

„Ich hab ihn ja auch nicht getötet.“

„Wie meinst du das?“

„Na so wie ich es sagte!“

Ich tappte zu dem niedergeschlagenen- pardon- niedergeschossenen Arroganten Heini hin und ging vor ihm in die Hocke.

„Oh Gott, ist der Typ fett!“ stieß ich unter zusammen gepressten Zähnen hervor und brachte all mein Können auf, um den Kerl anzuheben und zu wenden.

Er lag nämlich mit dem Kopf nach unten auf dem Boden. Oh- Nein! Wie ich gerade bemerkte, doch eher in einer Suppe.

Ährg...

„Okay. Ich muss mich korrigieren. Vielleicht ist er doch tot. Gestorben durch ertrinken in einer Nudelsuppe. So wird ich auch gern sterben!“

Meine beiden Kameraden starrten mich ungeduldig an. Also Toushirou starrte mich ungeduldig an. Momo schaute eher ein wenig irritiert drein.

„Ist er nun tot oder nicht?!“ fragte der weishaarige Knirps wider nach.

Ich warf einen forschenden Blick auf die vielleicht Leiche.

Sie war blass. Offene trübe Augen.

Aber er atmete.

Und wie ich gerade feststellte, waren die Augen nicht offen und trüb- sondern geschlossen und mit Suppe beschmiert.

Ich weiß den Unterschied sollte man eigentlich bemerken- sagt ihr- aber es sieht gar nicht mal sooo unterschiedlich aus.

Es könnte aber auch sein, das ich einfach kurzsichtig bin.

„Er lebt. Irgendwie...“

„Irgendwie?“ Hinamori sah mich jetzt vollkommen entgeistert an.

„Nein- Nein. Ich bin mir absolut sicher! Er ist noch nicht ertrunken.“

Hitsugaya hockte sich neben mich.

„Wie kann das sein? Du hast ihn doch direkt in den Kopf...“

„Stirn.“

„Dann eben direkt in die Stirn getroffen. Es ist unmöglich das er noch am leben sein kann!“

Ich hob Rido und schüttelte das Magazin aus.

Fünf kleine Kugeln rollten nun über meine Hand.

Drei davon, waren mit kleinen süßen Totenschädeln gekennzeichnet. Auf den restlichen waren Fäuste liebevoll draufgekritzelt.

„Das sind Spezial Anfertigungen von Urahara. Das eine sind normale Patronen, die ich mit Chakra aufladen kann, um ihre Geschwindigkeit und Sprengkraft zu verstärken. Sie sind tödlich und zugegeben echt brutal! Das sind die mit dem Totenkopf drauf. Die anderen mit der Faust, sind K.O. Platzpatronen. Wenn sie auf einen Gegenstand oder Körper treffen, wird ein spezielles Chakra durch den Aufschlag in die Inneren Nervenzentren geflößt. Die Gehirn- ströme und andere wichtige Organe werden so durcheinander gewirbelt und Außerkraft gesetzt.

Einfach ausgedrückt- der Typ ist durch so etwas wie einen elektrischen Schlag K.O. gegangen. Nur bewusstlos nicht Tot. Das mit der Suppe war natürlich nicht vorhergesehen.“

Allgemeines Schweigen ging durch den Raum. Beide Shinigamis sahen mich vollkommen perplex an.

„Das hat mir zumindest Urahara gesagt.“ Sagte ich Axel zuckend.

Beide nickten, wieder Universum verstehend, mit dem Kopf. Ich machte Gruppenschwachsinn halber mit.

„Äh?! Hey- so doof bin ich doch gar nicht!“

„Darüber lässt sich streiten.“

„Shiro-chan!“

„Nenn mich nicht so!“

Ich wollte gerade wieder was zu meiner Verteidigung erwidern, bevor mir der Atem stockte.

Wie gebannt starrte ich in eine Ecke des Raumes, die noch nicht verwüstet war.

Hinamori und Hitsugaya folgten meinem Blick verwirrt.

„Was ist? Was ist da?“ fragte meine Freundin neugierig.

„Schaut doch mal genau hin!“

Mein Finger zeigte nun auch auf das etwas, das anscheinend niemand bemerkte.

„Da ist absolut nichts!“ Toushirou wirkte genervt- wie halt immer- doch suchte mit angestrengtem Gesichtsausdruck weiter.

Ich seufzte laut auf und ging zu dem geheimnisvollen Etwas.

Meine beiden Teamkameraden beobachteten mich gespannt.

Ich hob den Gegenstand auf, bevor ich ihn mit Sternen verziert präsentierte.

„Voila! Ich meine das hier!“

...

....

.....

„HEY! REDET IHR AUCH NOCHMAL MIT MIR!!!“

„DAS IST EINE GURKE!!!“

Kam es von beidem genervt, wie aus einem Mund.

Ich schüttelte mit der Hand, in der ich das Grüne Gemüse hielt, verneinend ab.

„Ah- Ah- Ah! Das ist nicht einfach nur eine Gurke! Das ist eine Gurke die aussieht wie Grimmjow!“

Die Mundwinkel des Mini Kommandanten zuckten perplex.

Und selbst Hinamori schaute ein wenig - nun ja- seltsam.

„Hä?“ kam es wieder von beiden gleichzeitig.

Ich drehte das grüne Objekt in meiner Hand, um 90°.

„Von vorne vielleicht nicht- aber das Profil...schaut´s euch an!“

beide traten einen Schritt näher.

„Oh mein Gott! Du hast Recht! Die sieht tatsächlich aus wie Grimmjow- Irgendwie.“

Staunte Hinamori.

Hitsugaya antwortete mit Sprachlosigkeit und einen Blick der alles sagte. Also der übliche ‚Womit habe ich das nur verdient‘ und ‚Ich bin ein Kommandant! Holt mich hier raus!‘ Blick.

Er schüttelte hastig den Kopf, wahrscheinlich um näherkommende Selbstmordgedanken zu beseitigen, und hüstelte.

„Wir haben keine Zeit für solche Spielereien! Bevor die Sonne untergeht müssen wir in Konoha sein!“

„Tja dann ist das ja kein Problem.“ Konterte ich.

„Hä?“

„Die Sonne ist bereits vor einer Viertel Stunde untergegangen, Shiro-chan.“ Hinamori konnte sich eines Kicherns nicht verwehren, während sie dies sagte.

Und ich übrigens auch nicht.

...

Oh-Oh.

3...2...1...KABOOOOM!!!:

-In den folgenden Sätzen befinden sich Wörter, die ich aus Jugendschutzrechtlichen Gründen nicht in der Öffentlichkeit zeigen darf.-

„Beruhigt?“ fragte ich leicht zitternd und die Gurke schützend vor mein Gesicht haltend.

„Ich hab Angst Yoshiko...“ kam es nur von der, an mich festgeklammerten Momo-chan.

Toushirou-kun bebte noch ein wenig, schien aber wieder ein bisschen ausgeglichener. Das war wohl zuviel auf einmal für ihn gewesen. Und dann noch die Tatsache, dass er die letzten 2 Jahre mit Matsumoto-san als Vize-Kommandantin überleben musste...irgendwann musste es einfach mal raus.

Allerdings glaube ich, dass ich einen Großteil meiner Jugend und Unschuld verloren habe.

Woher bitteschön kannte er solche Ausdrücke. Meine Güte!

Noch ein letztes Mal tief ausgeatmet und der Schimpftiraden-Kommandant hatte sich wieder im Griff. Es schien jedenfalls so.

„Sie das positive! Jetzt brauchen wir uns wenigstens nicht mehr zu beeilen!“

Ich fand das irgendwie richtig süß wie Momo-chan versuchte Hitsugaya aufzumuntern, aber ich glaube es könnte Eisbecher regnen und es würde seine Stimmung nicht bessern.

In solchen Fällen hält eine Yoshiko Kurosaki lieber den Mund, denn ich glaube, dass egal was ich auch sagen würde, mit abgetrennten Kopf nach draußen gehen würde.

Aber irgendwie auch eine lustige Vorstellung und es hat ja auch viele Vorteile so kopflos zu sein, zum Beispiel nie mehr Zähne putzen! Wenn da bloß nicht dieses Problem mit dem Tod sein würde.

Während ich mir weiter Gedanken über dieses wirklich Kopfzerbrechendes- oh! Wortwitz- Thema machte, bewegte ich mich geistesabwesend in Richtung Loch in der Wand.

Hinamori versuchte immer noch Hitsugaya mit all ihren weiblichen Charme aufzuheitern, was allerdings nicht wirklich zu funktionieren schien. Bemerkte dann aber dass ich mich auf den Weg machte und folgte mir eilig. Shiro-chan hatte sie auf nicht angenehme weise mit gezerzt.

Ein bisschen Mitleid hatte ich ja für ihn. Ein bisschen.

Falls ihr euch übrigens fragt wo die Gurke abgeblieben ist, die ist sicher verwahrt in meiner Gürteltasche die sich neben meiner Schwertscheide befand, wo nun auch wider Rido in seiner gewöhnlichen Form war.

So eine Rarität schmeiß ich doch nicht so einfach auf den Biomüll! Die friere ich ein oder konservier sie in Alkohol.

„Autsch!“ kam es von hinter mir.

Meine beiden Teammitglieder waren in mich reingelaufen, weil ich plötzlich stehen geblieben war. Das „Autsch“ kam von beiden.

„Wieso bleibst du ste...“ fragte Hitsugaya-kun der sich nun neben mich bequemte. Unterbrach sich aber selbst als er gerade aus blickte.

Hinamori riss die Augen auf und stockte innerlich den Atem.

Sind wir hier irgendwie in Frankensteins Monster gelandet oder was soll das hier!?

Vor uns erstreckte sich eine große, wirklich gewaltige Menge an wütenden Menschen die bis an die Zähne mit allem bewaffnet waren, was man sich aus Küchen und Schrottplätzen so zusammenklauen konnte.

„Cool! Das ist das erste Mal das ich einen wütenden Mopp sehen!“

„Die sind wahrscheinlich wegen uns hier, Kurosaki.“

„Oh! Nicht mehr cool!“

Ein einzelner Mann trat aus der Menge raus. Was allerdings schwer zwischen den anderen Hunderten von Menschen zu erkennen war, und die Dunkelheit nicht wirklich zur besseren Sehfähigkeit beitrug. Man konnte es nur an der Grelle Fackel erkennen die er in der Hand trug. Das taten zwar noch ne Menge andere aber seine war die größte.

Vielleicht der Bürgermeister des kleinen Dörfchens, oder so?

„Ihr seid die wegen Mordes und Verrates gesuchten Shinigamis, nicht wahr?! Ihr habt Tausenden von uns unschuldigen Bürgern Leid gebracht, Was habt ihr hier verloren?!“ schrie der Mann über die Schimpfereien und Buh-Rufe der anderen hinweg. Seine Stimme hallte regelrecht in die Nacht hinein und wurde durch ein leises Echo noch verstärkt. Dieser Kerl sprach mit einer solch autoritären Präsenz, dass er auf jeden Fall ein ganz hohes Tier hier sein musste.

Kaum hatte er seinen Satz zu Ende gesprochen, wurde es auch schon leise. So eine Stille, die in einem dramatischen Moment in jeden Möchtegern Horrorfilm vorkam, oder die einfach nur etwas Spannendes Unterstreichen sollte. In diesem Fall war es das Gespräch von Jäger und Beute, obwohl ich noch nicht genau wusste was wir darstellten.

Der Kommandant trat einen Schritt vor, woraufhin alle ihre Sensen, Messer, Äxte und Heugabeln zückten.

„Wir sind ohne jede böse Absicht hier in euer Dorf gekommen! Wir wollten nur eine kleine Pause machen.“ Erklärte unser Teamleader.

„Wieso solltet ihr eine Pause machen wollen?! Weshalb befindet ihr euch überhaupt außerhalb eures abgeriegelten Dorfes? Ihr habt euch doch von allen und jedem hier auf dieser Welt abgesagt! Verschwindet von hier ihr Dämonen!“

Autsch! Das saß.

„Unser Dorfoberhaupt hat entschieden, das wir die Abschottung aufheben und wieder neue Bündnisse mit anderen Ländern schließen sollen. Aus diesem Grund wurden wir, Momo Hinamori; Vize- Kommandantin der 5. Kompanie, Yoshiko Kurosaki; Vize- Kommandantin der 14. Kompanie und Ich, Toushirou Hitsugaya; Kommandant der 10. Kompanie, ausgesandt, um an den Chunin Auswahlprüfungen in Konoha teilzunehmen, um dort die Anfänge eines Bündnisses abschließen zu können.

Wie schon gesagt; dieses Dorf hier war jediglich ein Zwischenstopp gewesen und wir haben- hatten, nicht vor jemanden hier in irgendeiner Hinsicht zu schädigen!“

Ein was musste man unserem Leader schon lassen, er hatte einen wirklich tollen, gehobelten Wortschatz im Petto.

Musste man als Rangoffizier wahrscheinlich auch besitzen. Allerdings traf das auf etwa nur neunzig Prozent zu. Kenpachi und ich gehörten zu den restlichen zehn Prozent. Aber Ausnahmen bestätigten die Regel.

Der wütende Mopp war offensichtlich ein wenig Überrascht von dieser nicht Aggressivität die wir Shinigamis an den Tag legten.

Aber man konnte auch erkennen das ein wenig ihres Elans und Überlegenheitsgefühls zurückgegangen war, als Hitsugaya unsere Ränge nannte.

Die Außenwelt wusste zwar nicht mehr ganz soviel über uns, aber solche Begriffe wie „Kommandant“ und „Vize-Kommandant“ wurden in den Jahren des großen Krieges mit dem Todesstempel versehen. Auch heute noch weis so gut wie jeder, dass es ein Kommandant gut und gerne mit einer ganzen Armee von Ninjas aufnehmen konnte.

Kam allerdings auch immer auf die Stärke der Shinobi in dieser Armee an.

Ich glaube, dass er das mit Absicht erwähnt hatte um den Dorfbewohnern Angst einzujagen und so vielleicht noch einmal ihre Meinung ändern konnte uns entgegenzutreten. Shiro-chan wollte einen größeren Kampf verhindern, besonders gegen Zivilisten. Genauso wie ich und Momo.

„Ach ja?! Und warum habt ihr dann die drei Ninjas in dem Lokal umgebracht?!“ sprach Moppelchen- leider- ohne einen Funken von Furcht weiter.

„Weil sie uns als erstes angegriffen hatten. Und abgesehen davon sind sie nicht Tod- sondern nur bewusstlos.“ Mischte ich mich in das Gespräch mit ein. Hitsugaya wurde sofort ein wenig nervös.

Warum wohl?

„Das glauben wir euch nicht!“ schrie einer aus der Menge heraus und es folgten weitere solcher Aussagen vermischt mit ein Paar Beleidigungen.

Der Anführer nickte nur zustimmend.

„Sie werden uns nicht glauben, egal was wir sagen!“ sagte Hinamori.

„Stimmt! Wir sind ja die bösen, bösen Shinigamis. Danke liebe Vorfahren, für den tollen Ruf den ihr uns beschert habt! Okay und was machen wir jetzt? Wir können ja schlecht gegen normale Dorfbewohner kämpfen.“ fragte ich unseren Teamführer.

„Das sehe ich auch so. Ich glaub uns bleibt nur eine Möglichkeit...“

„Abhauen?“

„Abhauen.“

Kaum hatten wir unsere Vorgehensweise beschlossen, rannten wir auch schon los. Der wütende Mob zögerte nicht lange und begann uns mit lautem Gebrüll zu

verfolgen.

„Wo sollen wir jetzt hin?“ schrie Hinamori nach ein Paar Spritztouren um Hausecken und Jump and Run Games über Häuser und Mauern.

„Das Dorf kam mir am Tag viel kleiner vor!!!“ keuchte ich.

Der Lärm der Einwohner verfolgte uns immer noch. Haben die noch nie was von geregelten Schlafzeiten gehört?! Ich wette die waren alle getarnte Leistungssportler!

„Zurück in den Wald und in Richtung Konoha!“ antwortete Hitsugaya auf Momos Frage.

„Meinst du die werden dann aufhören uns zu verfolgen?“

„Hoffe ich zumindestens. Immerhin haben sie dann das erreicht, was sie erreichen wollten- das wir verschwinden.“

„Meinst du nicht, das sie mit ‚verschwinden‘ eher gemeint haben, uns den Gar aus zumachen, wahlweise auch zu pulverisieren?“ erwiderte ich nervös grinsend.

Er schwieg darauf was meine Laune nicht wirklich besserte.

Und die von Hinamori auch nicht, denn wir tauschte einen Blick aus, der alles sagte.

-eine Halbe Stunde später-

„Hah...Hah...Hah...Ich...weiß nicht...wie es euch geht...aber ich kann nicht mehr!“
Wir befanden uns an der Stelle wo wir Shiro-chan dazu überredet hatten eine kleine Pause einzulegen- bloß eben nicht auf den Bäumen sondern auf einen schön matschigen Erdboden.

Der Himmel befand sich mittlerweile schon in der Übergangsphase von schwarz zu blau. Das ist die Zeit, kurz bevor die Sonne aufging. Und das hieß so viel wie den Ankunftsstermin nach Konoha hatten wir gründlich verpasst.

Aber immerhin sind wir den Terror- Dorfbewohnern entkommen.

„Deine Außerdauer ist einfach zu Schlecht.“ Sagte ein mit schweißbedeckter und ebenfalls keuchender Tushirou.

„Du bist doch genauso am Ende wie wir!!!“ keifte ich den Knirps an und zeigte wütend mit dem Finger auf ihn.

„Ich bin nicht erschöpft.“

Überrascht drehte ich mich zu der Vize-Kommandantin um, die völlig unbeeindruckt da stand. Nicht eine einzige Schweißperle tropfte über ihre Stirn.

Verrätern!

Hitsugaya richtete sich auf und schaute sich in der Gegend um. Ich wollt nicht als totaler Loser dastehen und tat das gleiche. Allerdings zückte ich dabei meinen Lolli.

„Wo hast du den denn her?“ fragte Hinamori verblüfft.

„Von einem kleinen Kind geklaut, das auf der Straße stand.“

Beide schauten mich zwar wie der reinste Erzbösewicht an, sparten sich aber Kommentare dazu.

„Wir sollten uns sofort auf den Weg nach Konoha machen. Wenn wir es schon nicht vor Sonnenuntergang geschafft haben, müssen wir es wenigstens vor Sonnenaufgang erreichen.“

„Ähm...Das k-könnte schwer werden...“ fing Momo zitternd an.

Vorrausschauend hielt ich mir die Ohren zu, der Lutscher blieb dabei in meinen Mund.

„Wieso das?“ fragte unser kleiner Kommandant, hielt dabei aber böses Ahnend die Augen zu.

„N-Na ja...Weil die Sonne bereits aufgeht...“

Er warf kurz einen Blick nach oben in den Himmel, der bereits orange, violett, rötlich schimmerte.

Eigentlich ein toller Anblick.

Danach neigte er den Kopf nach unten und zog die Luft scharf ein.

Wir reagierte sofort und pressten beide unsere Hände an die Ohren und kniffen unsere Augen zu.

...

Doch nichts folgte darauf.

Langsam, wirklich gaaaanz langsam und Vorsichtig hob ich ein Augenlid und lugte ängstlich zu Hitsugaya.

„Wir warten!“ nörgelte ich.

„Ihr könnt die Augen ruhig wieder aufmachen, ich glaube ein Wutausbruch ist in diesem Fall nicht nötig.“ Erwiderte er und blickte geradeaus durch die Bäume hindurch und an uns vorbei.

„Höh?“

Meine Hände lösten sich von meinen Ohren und zogen den Lolli aus meinem Mund, in der gleichen bewegten drehte ich mich um und schaute was Tounshirou-kun von den Schimpftiraden abgehalten und uns unsere Unschuld bewahrt hatte.

Auf jedenfall den mickrigen Rest davon.

Direkt hinter ein Paar Ästen befand sich eine kleine Lichtung. Und auf dieser Lichtung stand, welcher ein Glück aber auch, der Eingang von Konoha!

Hinamori machte neben mir genauso große Augen wie ich.

„Hübsch.“ sagte ich

„Heißt das Konoha war die ganze Zeit vor unsere Nase? Und hätten wir nicht die Pause gemacht, wären wir rechtzeitig angekommen?“

Sei doch Still, Hinamori!

Hitsugaya schaute mich mit einem tollen Todesblick an. Wenn er nicht gegen mich gerichtet wäre, würde ich ihn dafür bewundern.

„Hey! Hinamori-chan ist genauso Schuld!“

Mein Einwand brachte leider nicht viel, denn Tounshirou ist bereits an mir vorbei und in Richtung Eingang marschiert.

Meine tolle Freundin war ihm hinterher gedackelt.

„Och- danke!“

murrte ich unfair behandelt vor mich hin und trottete den beiden unwillig hinterher.

„Keiner da?“

sagte ich als ich mich neben die beiden vor das riesige Tor stellte.

„Na ja. Ich schätze die werden nicht mehr damit rechnen dass wir noch kommen. Immerhin waren wir ja ein Paar Stunden früher eingeplant.“

Und schon wieder warf mit Hitsugaya-kun einen seiner Todesblicke zu.

„Es tut mir ja leid, Ey!“

„Und was nun?“ fragte Momo.

Unser Leader schritt nach vorne und hob die Faust.

„Willst du etwa anklopfen?“

„Fällt die was Besseres ein, Kurosaki?“

„Also- Nein...Aber mich wundert es etwas das hier keine Wachen stehen.“

„Vielleicht machen die Kaffeepause?“

„Am frühen Morgen? Das würde mich aber wundern, Momo.“

„Ist doch jetzt egal! Kommt!“ kam der Befehl vom Kommandanten.

Wie ich es hasste Befehle von dem Kleinen entgegenzunehmen. Ich hatte allgemein Probleme damit herumkommandiert zu werden.

Also nennen wir es nicht ‚Befehl‘ sondern ‚Bitte‘.

Mürrisch gingen Hinamori und ich nach vorne zu Shiro-chan ans Tor. Keine Sekunde danach hämmerte er auch schon dagegen.

„Kniiiiiiiiiiiiieeh!“

„Kurosaki, Was soll das?“

„Das ist das Geräusch des Tores beim Aufgehen! Das hört man doch!“

Ein lautes, sehr genervt klingendes, Seufzten erklang neben mir und ich war mal so nennt mit meiner Synchronisierung aufzuhören. Konnte mir ein Grinsen aber nicht verkneifen.

Das Tor derweil öffnete sich weiter, ziemlich langsam wie ich fand. Unseres öffnete sich schneller, also es wurde schneller geöffnet, falls man durchgelassen wurde. Was in den wenigsten Fällen zu traf.

Seltsamer Weise wurde der Eingang ohne Nachfrage aufgemacht. Nicht mal ein kleines ‚Wer ist da‘ oder so was.

Vielleicht haben sie ja doch noch auf uns gewartet?

Ich hielt mir die Augen zu, weil ich mir nicht schon vorher die Spannung verderben wollte.

Die anderen beiden fragten erst gar nicht was das sollte.

Das ist das erste Mal das ich ein anderes Ninjadorf sehe als. Das ist so aufregend! Wie sehr es sich wohl vom unseren unterscheidet?

Wenn man im Dorf das versteckt hinter den Schwertern liegt, als Gast mal zu Besuch kommen will, wird man als erstes festgenommen, angegriffen oder getötet. Je nachdem auf welche Kompanie man als erstes trifft.

Nett, nicht wahr?

Ich wartete noch weitere fünf Sekunden bevor das Geräusch des aufgehenden Tores erstarb.

Langsam lösten sich meine Finger von meinen Augen.

Der Lolli war übrigens immer noch in meinem Mund.

Und das erste was ich sah, war eine labbrige Pommes.

„Aaaaaaaaaaaaaah!“

„Autsch! Hey, was soll das!?!“

Shinji hockte vor mir auf der Wiese, beide Hände auf seiner Beule.

„Sorry! Deine Visage hat mich erschreckt.“ Antwortete ich.

„Häh? Ich bin ein wunderschönes Wesen, da gibt´s nichts was dich hätte erschrecken können!“

Langsam stand er wieder auf und nahm eine Hand von seinen Kopf runter. Die andere behielt er aber noch drauf.

„Was machst du schon hier, Hirako?“

Die labbrige Pommes wandte sich mit genervtem Gesicht zu unseren Leader um.

„Ah! Der kleine Mini- Kommandant! Schön dich zu sehen! Mir war bereits klar gewesen das ihr es nicht rechtzeitig schaffen würdet, deshalb bin ich schon einmal vor gelaufen.“

„Was soll das jetzt schon wieder heißen?“

„Das soll heißen, dass ich Recht mit meiner Annahme hatte. Ihr seid doch zu spät, oder etwa nicht, Yoshi?“

Mir viel kein passender Konter ein, deswegen streckte ich ihm einfach nur meine Zunge entgegen.

Momo-chan hielt sich aus allem dezent raus.

„Ähhäm!“

Ach ja! Da war ja noch was! Wir drehten uns alle gleichzeitig wieder zu dem Eingang um und uns stockte erst einmal der Atem.

Ja- auch Shiro-chan.

Vor uns stand unser Empfangskomitee aus Konoha.

Ein Menschenhaufen der noch größer war als der wütende Mob von vorhin.

Die meisten von ihnen trugen Stirnbänder, die sie als Ninja auszeichneten, und der Rest waren wahrscheinlich die neugierigen Zuschauer.

Ein Alter Mann, von dem mir vorher schon erklärt wurde dass das der Hokage sein musste, trat nach vorne.

„Shinigamis aus dem Dorf versteckt hinter den Schwertern, Ich heiße euch im Namen des ganzen Dorfes, herzlich Willkommen in Konoha!“

„Wow...Das nenn ich mal einen Empfang mit Stil.“

Mehr brachte ich irgendwie nicht mehr raus.

XX

Halloooooo aller seits^^

Sry, das ich es nicht mehr geschafft hatte den Prolog noch rechtzeitig fertig zustellen, aber dafür ist das ja auch ein bisschen länger geworden als sonst =)

Ich hoffe, euch hat das Kapitel gefallen. Ich hab versucht mehr Handlung als beim letzten Mal reinzustoßen, könnt aber fast ein bisschen zu viel gewesen sein; P

Und falls ihr euch fragt, was das mit der Grimmi-Gurke auf sich hat, dann schaut euch einfach den Namen der Fanfic an, dann wisst ihr´s^^

Dieses kleine grüne Gemüse wird noch eine wichtige Rolle haben *böse kicher*

Na dann wünsch ich euch noch einen wunderhaften (ist das ein Wort) Tag und

liebe Grüße von moi;

blacky-carry^^

Kapitel 4: Chillingtime- oder vielleicht auch nicht...

4. Chillingtime- oder vielleicht auch nicht...

Einen Herzallerliebsten Tag wünsch ich euch XD

Als aller, aller erstes;

Einen rieeeeeesiigen, megamatischeen, bombastischiiischen, absolut (hier bitte weitere Wörter mit der Bedeutung ‚absolut groß‘ einfügen)

Dank, für all die lieben Kommi die ihr mir geschrieben habt ^^

Jeder neue Kommi lässt mein Herz ein Stück höher schlagen =)

Danke, danke, dankeschön^^

Und dann noch für die Leute die nicht wissen sollten wer labbrige Pommes sein soll. Das ist der Vizard mit der dähmlichen Pagenfrisur und einer von denen die diese lustige Hollowverwandlung draufhaben. Den gibt's im Manga einmal in Langhaar und dann noch mal in Kurzhaarfassung. Ich hab mich in meiner Fanfic für die Kurzhaarfassung entschieden

(sieht lustiger aus ;P)

Aber genug gelabert! Jetzt erst mal viiiieel Spaß beim vierten Kapitel zu ASwHw (was für eine belämmerte Abkürzung T-T)

XX

Was bedeutet für euch das Wort ‚Paradies‘?

Unendlich viel Kohle? Eine Luxusvilla mit vielen Angestellten, wo ihr nie mehr einen Finger rühren müsstet? Viele Frauen die euch zu Füßen liegen oder beziehungsweise viele Männer, die euer Leben für euch opfern würden (auch wenn´s kitschig klingt)? So viel essen das es nicht einmal Homer Simpson (Nicht das ich den Typen kennen würde) runter bekommen würde?

Oder einfach nur Familie und Freunde?

Für mich ist diese Frage leicht zu beantworten. Paradies ist für mich, garantiert nicht das hier!

„Uuuuh, ist das öde...“

oder wie würdet ihr es nennen, wenn man stundenlang mit irgendwelchen Dorfoberdödeln an einen Tisch sitzen müsstet, um über politischen Schrott zu reden? Ich nenn es jedenfalls ‚öde‘.

Und es war auch nicht schön, ständig von diesen Anbus die an der Wand Wachhündchen spielten beobachtet zu werden! Als ob wir das Risiko eingehen würden uns mit drei Prüfern, zwei weiteren Jonins, drei alten Knackern und den Hokage höchstpersönlich anzulegen.

Unter dem Tisch gab mir Shinji einen Tritt, wovon ich- logischer weise- aufquietschen musste.

War ja klar dass mich jetzt alle verwundert anstarrten.

„Hast du ein Problem mit der Regel, das ihr alle Speisen bei uns umsonst bekommt?“ fragte der Hokage verblüfft nach.

Was?! Alles umsonst!?

Schleimer!

„Nein, nein! Es ist nur so das...äh...“ das ich diese Konferenz absolut überflüssig und langweilig finde und das ich dem Typen mit der hässlichen Bandage um den Kopf, der mich die ganze Zeit aus seinem freiliegenden Auge angaffte als wäre ich entweder eine Zirkusattraktion oder eine Missgeburt- oder beides- am liebsten die Grimmi-Gurke in die Nase stopfen würde...“Ach, nichts! Vergesst es einfach.“

Und das taten sie auch verdammt schnell. Denn der alte Sack- pardon- der ältere Herr fuhr mit seinen seltsamen Regelformulierungen weiter fort.

Ich verkniff mir einen Seufzer und stützte meine Arme auf meinen Kopf ab. Irgendwie war das jetzt falsch.

Ich stützte meinen Kopf auf meine Arme ab, so rum war´s richtig!

Seht ihr! Ich fang schon an belämmertes Zeug zu denken, so langweilig ist´s hier! Okay, gut, das tat ich vielleicht immer, aber trotzdem!

Ich hab gedacht in Konoha wird es endlich mal richtig spannend! Und dann kommt so was hier.

Selbst unser Kommandant schaute angeödet- und der dürfte langweilige Konferenzen doch gewöhnt sein.

Hinamori-chan war auch kurz vorm einpennen und Shinji war ein Dödel! War also nicht ungewöhnlich dass die labbrige Pommies immer noch so tat, als würde er/sie/es gespannt zuhören und alles mit meißeln.

Doch ich hätte nicht gedacht dass die Einwohner von Konoha so hinterlistig sein würden.

Zuerst machen sie so einen Wahnsinns Empfang, um uns vorzugaukeln das die nächsten Stunden erst mal durchgefeiert werden, nur um uns dann durch die Menschenmassen zu quetschen und uns hier mit langweiligen Floskeln voll zu labern. Ist ja fast wie in der Schule hier!

Brrrr...Schule- schrecklich...

„Kommen wir nun zum letzten Teil.“

Erschrocken fuhr ich hoch.

Hatte ich gerade das Wort ‚letzter‘ gehört? Oh Gott, Bitte lass meine Qualen endlich vorbei sein!

„Nämlich zu dem Grund, weshalb ihr hier seid. Die Konoha Chunin Auswahlprüfung.“ Endlich mal etwas was mich interessiert. Ein bisschen zu mindestens. Und meine Teamkollegen schienen es auch nich ganz so langweilig zu finden. Denn Hitsugaya und Hinamori blickten nun auch wieder interessierter auf. Shinji jedoch blieb genauso wie vorher auch. Dieser Außenseiter!

„Die Prüfungen beginnen in zwei Tagen. Und bestehen aus 3 Teilen, falls ihr dies noch nicht gewusst habt. Allerdings haben wir eine Bitte an euch...“

Mhm? Seltsam. Kam es mir nur so vor oder wurden sofort alle Personen im Raum angespannter.

„Wie ihr sicherlich wisst sind alle Teilnehmer Genin, also Ninja unterster Klasse. Die meisten sind nicht mehr als Kinder und noch Anfänger. Im Gegensatz zu euch Shinigami. Bei uns seit ihr vielleicht korrekt gesehen nur Genin, aber ihr besitzt bereits die Kräfte von Chunin oder gar Jonin. Und ihr seid alle in eurer Heimat das, was ihr Rangoffiziere nennt. Also selbst unter eures Gleichen seid ihr noch unter den stärksten.“

Mega Schleimer.

„Worauf wollen sie hinaus?“ fragte Hitsugaya-kun ein wenig ungeduldig. Bevor der Hokage antworten konnte, mischte sich eine Frau mit Lila Haaren ein. Eine Prüferin, glaub ich. Anko?

„Um es kurz zu fassen, ihr seid zu stark für die anderen. Deswegen möchten wir euch bitten, euch etwas zurückhalten. Es wäre nicht gut, zu viele Verluste zu erleiden.“ Ach so war das! Kapiert ich nicht.

„Soll das heißen wir sollen uns absichtlich schwächer stellen als wir eigentlich sind?“ Die Mundwinkel unseres Leaders- damit mein ich sicherlich nicht Hirako- zuckten plötzlich perplex, allerdings nur ganz kurz. Warum wurden eigentlich immer alle so nervös wenn ich mal was sage?

„So formuliert mag es vielleicht etwas seltsam klingen... aber es genau genommen ist es das, um was wir euch bitten möchten.“ Meinte der Hokage am Kinn kratzend.

„Bei allem Respekt, aber wir können doch nicht einfach...“

„Okay. Kein Problem.“

„Bam- Bam- Bam...“

„Was soll das jetzt schon wieder, Kurosaki?!“

„Ich will nur den Moment etwas dramatischer gestalten.“

„Welchen Moment?“

„Na den Moment, wo Shiro-chan dir den Kopf abreist, weil du ihn ignoriert und einfach dazwischen gesprochen hast, labbrige Pommies!“

„Hey! Sehe ich etwa aus wie eine labbrige Pommies?“

„Ja, natürlich! Nach was sollst du denn sonst aussehen? Nach vergammelten Dönerfleisch? Obwohl könnte auch hinkommen...“

„...?“ (das sind die aus Konoha und Hinamori)

„Okay. Jetzt beruhigen wir uns mal alle.“

Der Shinobi der sich in unser Gespräch eingemischt hatte, saß ziemlich weit hinten am Tischende und trug sein Stirnband schräg über seine grauen (oder weißen?) Haare wobei es ihm, wie bei einer Augenklappe, das Rechte- von mir aus gesehen- Auge verdeckte. Die Unterseite seines Gesichtes war durch eine Art Maske, Tuch keine Ahnung, verschleiert.

Alles in allem sah er aus wie eine Mischung aus ‚geheimnisvoller Ninja, der seine wahre Kraft versteckt‘ und ‚alter Man mit Pickelproblemen‘. Ich mein, weshalb sonst musste er $\frac{3}{4}$ seines Gesichtes überdecken?

Obwohl ich letzteres doch eher unwahrscheinlich fand.

„Kakashi Hatake, richtig?“

„Du kennst ihn, vergammeltes Dönerfleisch?“

„Nenn mich nicht so! Und natürlich kenn ich ihn. Der berühmte Kopierninja ist selbst in unserem Dorf bekannt. Aber das jemand wie du noch nie was von ihm gehört hast, ist klar.“

„Ey!“

„Bitte nicht schon wieder...“ kam es klagend von Hitsugaya der aussah wie eine umgeschubste Kuh und Momo-chan versuchte ihn sofort wieder etwas aufzumuntern. Der Kopierninja schien ein wenig unter seiner Maske zu lächeln, war aber schwer zu erkennen ob er es wirklich tat.

„Ich fühl mich geschmeichelt, dass ihr schon mal von mir gehört habt. Aber wir sollten vielleicht wieder zum Thema zurückkommen. Euer Kamerad scheint schon ein wenig angeschlagen zu sein.“

„Ach! Hitsugaya-kun ist nicht angeschlagen sondern nur zu Tode genervt.“ Wedelte

ich ab.

„Mhm...“ war das einzigste was Shiro-chan dazu zu sagen hatte.

Ein Räuspern das klang als wollte sich jemand auf den Tisch übergeben kam vom Kopfende des Tisches, wo der Hokage saß und beinah sofort wanderte alle Aufmerksamkeit wieder zu ihm.

„Also nehmt ihr unsere Bitte an? Ihr versucht nicht eure ganzen Kräfte gegen die Prüflinge zu verwenden?“

Wir sahen- also die Shinigamis hier- sahen gleichzeitig zu Shinji, welcher bereits nickend zustimmte.

„Wir- also die drei von uns die Teilnehmen- werden versuchen nicht allzu sehr aus der Rolle zu fallen.“

Der fast Rentner nickte zufrieden und stand auf.

„Ich schätze damit wäre alles gesagt. Zwei der Anbus werden euch eure vorrübergehenden Unterkünfte zeigen. Wir sehen uns dann spätestens zur Prüfung wieder.“

Kurz nachdem er das gesagt hatte, und einige misstrauische Blick später, waren nur noch wir und die zwei Hohlbirnen die uns begleiten sollten übrig.

Diese schauten uns mit neutral finsternen Blick an bevor einer von denen in unhöfliche ton zu uns sagte, das wir ihnen folgen sollten.

Tolle Gastfreundschaft hier...

-Am nächsten Tag-

„Uuaaahhhhhh...“

„Kannst du auch noch ein bisschen lauter gähnen?!“

„Natürlich!“

Es war früh am Morgen, so früh das die Sonne noch aussah wie frisch reingedroschen. Ich hätte am liebsten noch drei, vier Stunden geschlafen aber bei dem Geschnarche von Hinamori war das absolut nicht möglich gewesen. Dieses kleine, unschuldige Mädchen hatte echt ein Wahnsinns Organ! Oder einfach ein Wahnsinns Nebenhöhlen Problem.

Labbrige Pommies erging es nicht besser als mir. Nur Shiro-chan schaffte es wir ein Baby weiter zu pennen.

Na ja, die beiden waren soweit ich wusste gemeinsam aufgewachsen. Ich schätze, er war einfach daran gewöhnt gewesen.

Seltsam war es trotzdem.

Und das war der Grund, weshalb ich um 6.00 Uhr früh, gemeinsam mit unserem ‚Sensei‘ die Straßen von Konoha entlang ging.

Allerdings mussten wir uns vorher noch andere Kleidung raussuchen, da wir ja schlecht die ganze Zeit mit unserer gefürchteten Shinigamitracht rumlaufen konnten. Shinji hatte sich einen schlichten schwarzen Pullover und eine normale hellbraune Hose rausgekrallt. An der rechten Seite seiner Hüfte hatte er sein Schwert rumgegürtet.

Erstaunlich schlicht für unsere Zimperliese.

Ich hatte mir dagegen ein bequemes lockersitzendes weinrotes T-Shirt mit Kapuze und dunkelbraune Shorts genommen. Außerdem hatte ich lockere schwarz- grau gestreifte Handschuhe an, da es verdammt frisch hier draußen war.

Mein Zanpakutou hatte ich in unserer Wohnung liegen gelassen. War mir einfach zu anstrengend das Teil überall mit rum zu schleppen.

Es war erstaunlich wie viel Betriebsamkeit so früh am Morgen schon in Konoha herrschte. Sowohl Shinobis als auch normale Bürger liefen unentwegt an uns vorbei, wobei wir einigen unverhohlenen Blicken nicht entgehen konnten.

Wir waren Shinigamis, wir waren neu im Dorf und wir sahen und verhielten uns wie ganz stinknormale Zivilisten. Für manche Menschen musste das ziemlich schräg wirken.

Aber ein was musste man dieser Stadt lassen- sie hatte einen verdammt coolen Architekten!

Warum konnte unser Dorf nicht so geil aussehen? Sobald wir zurück sind, werde ich erst mal ein paar deftige Veränderungen vornehmen lassen.

Nicht das ich die Befugnis dafür hätte, aber mit Kontakten in den obersten Rängen ließ sich das sicher einrichten.

Während ich meine bösen Revolutionspläne schmiedete, näherte sich langsam der Geruch von etwas... von etwas köstlichem an uns heran.

Wie eingeschweißte Partner reagierte auch mein Magen sofort darauf und bestätigte, dass ich ein nahrhaftes Frühstück jetzt mehr brauchte als alles andere.

Ein lautes Knurren erklang und mein Gehirn schaltete sich beinahe sofort aus Autopilot.

„Hey! Wo willst du denn jetzt auf einmal hin?!“ war das einzigste was ich von meinem blonden Freund noch hörte, bevor ich mich in einem kleinen Nudelsuppenstand wiederfand.

Hui! Das reimt sich.

Man sollte sich vielleicht nicht schon am Morgen mit fettigen Kohlenhydraten voll stopfen, aber das würde ich ja alles bei den Chunin Prüfungen wider wegprügeln. Im wörtlichen Sinne natürlich.

Eine Opi Mitte 70 (?)- na ja vielleicht etwas jünger- ließ gerade von einer seiner Beschäftigungen ab und kam mit einem einladenden Lächeln auf mich zu.

„Was darf es sein?“

„Einmal das zweitbeste was sie haben, bitte.“

„Mhm? Warum bloß das Zweitbeste?“

Ich wedelte mit meiner linken hand nüchtern ab, als ich antwortete.

„Wissen sie, wenn man in einem Laden das erste Mal kommt und gleich das Beste bestellt, kommt das immer so eitel rüber. Als wäre ich eine von diesen Tussen die in Modegeschäften immer nur den teuersten Ramsch kaufen. Und da ich gerne noch öfter zu euch essen kommen würde und der erste Eindruck zählt, will ich nur das Zweitbeste bestellen.“

Abgesehen davon hatte ich Shiro-chan nicht genug Geld raus erpressen können. um mir das Beste zu leisten. Aber das wollte ich natürlich nicht zugeben. Wäre ja peinlich. Der Chef- er sah zumindestens aus wie der Chef dieses Imbisses- schaute zwar ein wenig verdutzt, nahm aber ohne Kommentar meine Bestellung hin, um sich sofort ans Werk zu machen.

Begierig von diesem himmlischen Geruch, rieb ich mir die Hände und schleckte mir über die Lippen. Gestern Abend hatte ich nichts mehr zu essen abbekommen, weil Hitsugaya immer noch sauer auf wahr, wegen der Sache mit dem Vermasseln des Ankunftsstermins. Deshalb wurde ich erst mal auf Diät gestellt.

Eigentlich.

Aber was Shiro-chan nicht weiß, macht ihn nicht heiß.

Okay, ich weiß nicht warum aber dieser Spruch klingt immer so pervers wenn ich ihn denke.

„Danke dass du auf mich gewartet hast!“ hörte ich eine genervte Stimme direkt hinter mir sagen.

Schreckhaft wie ich war, war das erste was ich tat kreischen und das zweite diesem jemand mit einem gekonnten Faustrückenschlag über meine Schulter eine zu verpassen.

Allerdings war der Typ vorbereitet und blockte ihn gekonnt, Zentimeter vor seinem Gesicht ab.

„Du brauchst nicht jedes Mal gleich zuzuschlagen, wenn dich jemand anspricht!“ nörgelte Shinji, der neben mich in Erscheinung trat.

„Ich schlag ja auch nicht bei jedem gleich zu!“ versuchte ich mich zu rechtfertigen.

„Ach so! Dann verpasst du also nur mir immer eine, wenn ich versuche ein ordentliches Gespräch mit dir anzufangen?“

„Genau.“

„Du könntest ja wenigstens ein bisschen zögern bevor du so was so gelassen zu gibst.“

Ich tat so als würde ich ihn nicht mehr hören und fixierte mit meinem Blick eine kleine Fliege die auf den Tresen entlag spazierte.

Allerdings wurde dieses wirklich faszinierende Tun durch meine Bestellung zerstört, das direkt auf dieses arme Geschöpf drauf gematscht wurde.

„Flieglein!!!“

„Mhm? Was haben sie gesagt?“ fragte der Opa verwirrt.

Ich schniefte kurz und sprach gedanklich ein Trauergebet für dieses kleine geflügelte Tierchen, wobei die Beerdingmusik erklang.

Bam-Bam-Badamm-Bababababamm-Bamm...

„Ach...nichts...“

Labbrige Pommies gab neben mir ein genervtes Geräusch von sich, worauf ich ihn einen Schlag in die Magengrube gab.

Er musste kurz würgen und ein bisschen blut spucken doch raffte sich relativ schnell wieder zusammen.

Mist! Nächstes Mal sollte ich fester zuschlagen.

Chef schien das ganze aber nicht mitzubekommen, fragte jedoch ob Shinji was bestellen wollte. Dieser lehnte nach der Magenumgestaltung jedoch freundlich ab.

Ich wollte gerade anfangen zu essen, als gerade etwas durch den Vorhang und direkt an mir vorbei in die Tresen reingeschleudert wurde.

Etwas das ein ganz scheußliches Geräusch von sich gab. Ich erkannte das es ein Mann war, mittleren Alters, mit einer schwarzen runden Sonnenbrille (schon wieder) und einem dunkelblauen- oder war es schwarz?- Kopftuch mit Ninja- Ähm- Plakette drauf. Er hob kurz den Kopf an, bevor er ihn wieder schlaff fallen ließ und ein ohnmächtiges keuchen von sich gab.

„Was ist das denn?“ fragte Hirako und beugte sich etwas vor, um das Opfer genauer betrachten zu können.

„Lebt es noch?“

„Keine Ahnung. Ich schau mal.“

Ich griff nachdem nächstbesten Gewürz was ich fand und warf es auf den am bodenliegenden Mann. Darauf folgten ein hohlklingendes Geräusch als es auf seinem Kopf landete und ein kurzes klägliches Stöhnen.

„Ich schätze schon.“ Sagte ich achselzuckend.

Gerade als ich fragen wollte weshalb der Typ mit 40 Kmh hier reingeschleudert ist, erklang von Richtung Straße wütende Frauenstimmen.

Ich zog die Vorhangquadrate ein bisschen beiseite...und schloss ihn kurz darauf verstört wieder.

Shinji war drauf und dran das gleiche zu tun, doch vorher klatschte ich seine Hand vom Vorhang weg.

„Hey!“

„Schau da raus und du wirst an Blutverlust draufgehen.“ Verkündete ich unheilvoll. Doch da es anscheinend niemand nötig befand auf mich zuhören, tat er natürlich genau das, was er lieber hätte nicht tun dürfen.

Drei Sekunden später lag eine verblutende, halbtote Pommes auf den Tresen.

Ich hatte noch soviel Mitleid mit ihm, seine Nase mit einer- sogar nicht benutzten (!)-Serviette zuzuhalten.

„Ich hab ihn ja gewarnt- Aber neeeiin! Auf mich hört ja keiner! Pah!“ dachte ich laut.

Aber so wie Shinji erging es auch noch einigen anderen spätreifen und perversen Männern auf der Straße. Alle lagen sie da und verbluteten gerade an Nasenbluten. Und weshalb? Ganz einfach.

Draußen vor dem Nudelsuppenimbiss und vor den Augen aller, standen mindestens einduzend halbnackter Frauen, die nur mit einem Handtuchbekleidet den Typen der gerade hinter den Tresen ein kleines Nickerchen machte, nicht jugendfreie Schimpfwörter, Beleidigungen und dergleichen an den Kopf.

So wie ich das sah, hatte dieser Shinobi wohl einen kleinen Ausblick auf Dinge die er nicht besitzt erhaschen wollen und ist aufgefliegen. Die Frauen haben in stiller Wut den Typen von den heißen Quellen bis hier her gejagt und dann mit geballter Weiblichkeit niedergerungen.

Das war zumindestens meine Darstellung der Tatsachen.

Ich nahm meine mittlerweile kalte Bestellung, auf die ich jetzt keinen Appetit mehr hatte, und warf die eine Hälfte auf ‚Senseis‘ Kopf und den Rest auf den des Spanners. Beide wachten sofort hustend aus ihrem Koma auf.

„Ihr solltet euch freuen, dass das nicht mehr heiß war.“

„Was sollte das?!“

„Wo bin ich hier?“

Die erste Frage kam vom Dönerfleisch und die andere vom Spanner.

„Das war für eure widerliche Perversheit, und du bist hier in Ichirakus Nudelsuppen Imbiss. Niedergerungen von 12 Halbnackten Frauen, die mittlerweile schon wieder gegangen sind, falls ihr auf dumme Gedanken gekommen seid.“

Es tut mir ja leid! Aber wenn ich auf dieser Welt, ein was am meinten nicht ausstehen sollte, dann sind es Perverslinge, Spanner und Frauenfeinde!

Bah! Ekelhaft.

„Was ist passiert?“

Der Chef kam aufgehetzt aus irgendeiner Ecke hervorgesprungen, in der er was weiß ich bis jetzt getan hatte.

Als erstes sah er den, immer noch am Boden liegenden, Mann. Dieser versuchte übrigens gerade aufzustehen, allerdings nahm ich mir die Freiheit einen Salzstreuer-

oder was auch immer da drin war- auf seinen Kopf zu werfen, wodurch er wieder geschlagen in seine vorige Position versetzt wurde.

Als zweites bemerkte der alte Mann die Blutspuren auf den Tresen, die von Shinji Perversen Reaktionen entstanden sind.

So. Und wie würdet ihr euch jetzt fühlen, wenn man mit Schweiß und Schmerz einen Nudelsuppenimbiss mit viel Liebe aufgebaut hatte und dann irgendwelche daher gelaufenen Möchtegern Ramenfreacks ankamen und einen mit Blutbesudeln und sein Imbiss wie Rambo auf Ex nieder schmettern würden.

Die Tresen waren nämlich bei dem Durchflug des Spanners nicht sehr heil geblieben. Der Chef reagierte zumindestens so...

„Aaaaaaaaaaaaaaaaauuutsch!!! Warum hat er MICH mit rausgeschmissen??! Ihr seid doch hier die Nüsse die den Schade verursacht haben!!!“

Das war doch jetzt echt das letzte! Ich werde wegen Dingen rausgeschmissen, die ich ausnahmsweise noch nicht mal getan hatte! Und ich hatte Hunge-e-e-er!!!

„Verzeih mir dass ich als Mann geboren wurde.“ Gab labbrige Pommes genervt von sich.

„Vergiss es! Das werde ich dir niemals verzeihen!“

Jedoch schien ihn meine Meinung reichlich wenig zu interessieren, denn er stand einfach auf und ignorierte mich. Dämlicher Dönerdödel.

Stattdessen ging er zu dem, ebenfalls unsanft rausgeworfenen, Spanner der ein Paar Meter neben uns gelandet war.

„Hey! Wer bist du eigentlich?“

„...“

„Er scheint dich zu ignorieren, Pommesvisage. He- He.“

„Schnauze! Der Kerl ist nur bewusstlos. Nachdem er von diesen wundervollen Frauen gegen die Tresen geschleudert und er noch mehrmals mit diversen Gewürzen von dir Bombardiert wurde, ist das ja wohl nicht weiter ungewöhnlich.“

Hatte der Kerl gerade „Schnauze“ zu mir gesagt?

Er weiß nicht wann und er weiß nicht wo- aber die Rache wird schmerzvoll sein...

OMG! Jetzt denke ich auch noch so tausendmal abgedroschenes Zeug! Und ich denke in Abkürzungen!

Hilfe...

„Allerdings würde ich gerne mal wissen wer dieser Typ eigentlich ist.“

Klar wollte Shinji das wissen- die beiden würden sicher beste Freunde werden. Die Brillenschlange konnte der Pommes sagen, wo die besten Spanngelegenheiten hier im Dorf sind- und Shinji würde ihm dann sicherlich ein Paar Methoden für das beobachten halbnackter Frauen zeigen, mit denen man nicht am Ende in einem Nudelsuppenimbiss rauskommt- oder reinkommt.

„Wir sollten ihn einfach liegen lassen und verschwinden. Denn so sieht es ein bisschen aus als hätten wir ihn verprügelt und nicht der Power- Opi vom Imbiss. Und ich weiß zwar nicht wie du das siehst aber vielleicht sollten wir wenigstens versuchen einen guten Eindruck zu machen- oder so etwas in der Art.“

Jetzt war ich selbst beeindruckt darüber gewesen, das das sogar ziemlich Logik klang. Premiere!

Dönerdödel schien es genauso zu gehen, denn erst einmal starrte er mich einige Sekunden völlig überwältigt an, worauf ich ihn wütend zurück gaffte.

„Da könntest du sogar Recht haben...“ sagte er, nachdem er sich wieder gefangen

hatte, mit einer Mischung aus Erstaunen und maßloser Deprimierung auf sich selbst, weil ich das erkannt hatte und er- der eigentlich kluge von uns beiden- wie er zumindestens immer dachte- nicht.

Genieße diese Genugtuung Yoshi, vielleicht wird es das letzte Mal sein das du mit irgendetwas Recht haben wirst.

Hey, Erkenntnis ist der erste Weg zur Besserung.

„Also lassen wir ihn liegen.“

„Jepp.“

Stimmte ich noch zu, bevor wir an den Kerl- und mit einem letzten Tritt meinerseits- vorbei und wieder durch die Stadt marschierten.

„Meister!“

schrie ein kleiner Junge der die Straße entlang gerannt kam. Direkt in unsere Richtung.

Er war um einiges kleiner als ich, das bemerkte ich sogar aus dieser Entfernung, und er trug eine grüne Schutzrille wie eine Art Stirnband um seinen Kopf. Dunkelbraune kurze Haare stachen daraus nach oben.

Es dauerte vielleicht dreißig Sekunden bevor er es- endlich- geschafft hatte zu uns und zu seinen anscheinend Sensei zu gelangen.

Ich wäre ja weiter gegangen aber Shinji hatte mich an meiner Kapuze gepackt und zurück gezerrt. Ich erwiderte, ausnahmsweise, nichts dazu, da ich irgendwie nicht in der Stimmung zum nervtötend sein war.

Der Knirps kam ein paar Meter vor uns zum stehen und fixierte zu erst mich und dann Shinji mit einem misstrauischen Blick.

„Siehst du? Genau das hab ich gemeint.“

Pommes gab als Konter pure Ignorierung zur Schau. Und es gab nichts- wirklich nichts, was mich mehr auf die Palme bringen konnte, als Ignoriert zu werden. Dieses A-loch hatte es tatsächlich geschafft mich zuschlagen! (Im übertragenen Sinne natürlich, hätte er mich wirklich geschlagen, hätte ich ihn wegen Kindesmisshandlung angezeigt.)

„Wer seid ihr, und was zur Hölle habt ihr mit Meister Ebisu angestellt?!“ brüllte uns der Junge an. Man konnte zwar merken das er Größer tat als er wirklich war und Wahrheit mächtig viel Schiss haben musste- bei dem Gesicht von Shinji war das natürlich klar- aber dennoch bewunderte ich ihn irgendwie dafür, das er nicht einfach weggerannt war oder uns Schlicht und einfach ignoriert hatte. Stattdessen stellte er uns offen zur Rede und riskierte so ein gebrochenes Nasenbein. Das meinte ich jetzt wörtlich.

„Das waren nicht wir, sondern die sexy Frauen die ihn verprügelt haben- teilweise auch der Opa vom Nudelimbiss.“ Fügte ich hinzu.

Geschlagene 2 Sekunden sagte der Junge gar nichts, bis ihm anscheinend der miese, perverse Charakter seines Meisters wieder in den Sinn kam.

Ein echt angenervtes „War ja klar...“ kam aus seinen Mund.

„Sag mal, wie heißt du denn, Kleiner?“

Jetzt hat ihn Shinji wieder wütend gemacht. Ist ja nur natürlich; jeden der mich ‚Kleine‘ nennen würde, würde für eine weile mächtig schmerzen beim Wasser ablassen haben. Abgesehen davon, war dem Knirps anscheinend wieder eingefallen, dass wir trotzdem immer noch Fremde waren. Fremde die ziemlich seltsam aussehen mussten.

Damit meine ich zu 99,99 Prozent Shinji.

Ich kam den Jungen zuvor und beantwortete schon einmal seine gedachte Frage.

„Der Pommesschädel da heißt Shinji, und ich bin Yoshiko. Wir sind... Ähm... zu Besuch hier. Weil... Wir machen gerade eine Weltreise um mehr von... nun ja... von der Welt zu sehen, er ist mein... Vater (?).“

Dönerdödel warf mir einen Seitenblick zu der soviel sagte wie; ‚Dümmer wäre nur gewesen zuzagen, das wir in einem Schweizerkäse vom Mond gefallen wären und das wäre wenigstens noch kreativ gewesen.‘

Er sollte lieber froh sein das ich ihn nicht zu meinem Opa degradiert habe!

„Stiefvater.“ korrigierte er mich, wahrscheinlich um es wenigstens ein bisschen glaubwürdiger zu gestalten.

„Ihre Mutter mag eher die junge, gutaussehende Art von Mann.“

„Wieso hat sie dann dich genommen?“

sein Gesicht nahm zu erst einen angepissten und dann einen- wie soll man es höflich ausdrücken- arroganten Ausdruck an.

„Ganz einfach, weil ich zu dieser Art von Mann gehöre.“

„Davon wusst ich aber noch nichts.“

Und er tat es schon wieder- mich ignorieren. Ich hasse ihn.

„Ich bin Konohamaru.“

Was war denn das für ein bescheuerter Name? Damit wollten ihn wohl seine Eltern schon mal im Voraus für alle Drogenversuche und Körperverletzungen die er noch machen wird bestrafen, oder Wie?

Eigentlich eine Schlaue Idee. Ich glaub ich nenn mein Kind mal Manfred oder Uschi. Nein am besten gleich, Uschi- Manfred- Bärbel Kurosaki. Das wäre doch mal ´ne Strafe.

„Obwohl ich glaube es würde ausreichen ihn einfach Shinji Hirako zu nennen...Hoppla, das wollt ich jetzt irgendwie nicht laut sagen- sorry.“

„Ich will gar nicht wissen, über was du nachgedacht hast.“ Erläuterte der Namensgeber meines zukünftigen Babys.

„Nein- das willst du wirklich nicht.“

-ein Paar Minuten später, an einen ruhigen Plätzchen in Konoha (wie auch immer das so plötzlich ging)-

Tja. Aus irgendeinem Grund haben wir Konohamaru dabei geholfen seinen Komatösen Sensei auf eine Bank in einer etwas ruhigeren Gegend zu schleppen.

Shinji hat´s ihn höflichkeits- halber angeboten, der Junge, der uns noch immer nicht vertraute, hat es angenommen, und ich wurde gezwungen mitzumachen.

Das hieß; ich durfte den Perversling schleppen. Na ja, eher auf dem Boden mitschleifen.

Und nun saßen wir da und betrieben etwas Smalltalk. Wie schön das Wetter doch sei, wie toll das Dorf aufgebaut ist, wie widerlich der Meister des Kleinen war und so weiter und so furz.

Pardon. Und sofort.

„Du bist also der Enkel des Hokage?“

die Kommunikation führte eigentlich nur Pommessvisage, ich hörte nur zu und stopfte Ebisu Zuckerwürfel in Die Nase. Sah dekorativer aus.

„Jepp! Und irgendwann werde ich auch Hokage sein!“

Mhm- mhm. Und ich werde Studienfachlehrerin. Alles klar.

„...Urgh...“

Alle drehten sich erschrocken zu unserem Komapatienten um, ich ließ bloß das Bonbon fallen was ich ihm ins Ohr stecken wollte. Menno.

„Was ist passiert...Wo bin ich... wer seid ihr...und warum zum Teufel hab ich Zuckerwürfel in der Nase?!!“

Er pulte sich hastig das Süßzeug aus der Nase und schnipste es mit den Fingern weg. Ich hätte ihn am liebsten eine gescheuert weil er mein Kunstwerk zerstört hatte...riss mich aber zusammen.

„Du hast dich von Frauen verprügeln lassen, Meister! Das war total uncool, wa?!“

Er raffte sich hoch und rückte seine Brille mit dem Mittelfinger gerade.

Zeigte der uns gerade den Stinkefinger?!

„Das ist eine glatte Lüge! Glaub diesen Fremden kein Wort, Konohamaru!“

Der Zwerg verschränkte seine Arme vor der Brust und sah zuerst mich, und dann Shinji finster an.

„Sie sehen immerhin vertrauenswürdiger aus als sie.“

„Das nenn ich mal ´ne Feststellung!“

„Kannst du auch mal deine Klappe halten, Yoshiko?“

„Hey! Ich hab die letzten tot langweiligen fünfzehn Minuten meine Klappe gehalten! Mehr kannst du ja wohl nicht von mir verlangen!“

„Dafür hast du die Nase eines Jo-nins mit Zuckerwürfeln verziert.“

„Du warst das?!!“

„Hey, keine Bange die standen ihnen echt gut! Außerdem war es erstaunlich wie viele von den Teilen in ihre Nase reingepasst haben. Wirklich faszinierend.“

Was sollte man jetzt noch groß sagen? Die nächsten fünf Minuten ging das noch in etwa so weiter, bis Pommes endlich auf die glorreiche Idee kam, uns vorzustellen.

Wie das dann ablief konnte man sich ja so in etwa denken.

Erst mal dreißig Sekunden Schweigen, und dann noch zehn Minuten Verhaltensentschuldigungen.

„Oh Mein Gott! Es Tut mir so Leid, für die Umstände die wir euch bereitet haben! Aber wie sollte ich denn wissen dass ihr die Shinigamis seit, die zu Besuch bei uns sind? Gestern saht ihr in eurer Kleidung so anders aus. Ich bitte vielmals um Verzeihung!“

das sagte er so, dreihundertvierundsechzig Mal hintereinander!!!

Wir, also Ich, Shinji und der Knirps, hatten ihn inzwischen ausgeblendet, und uns ein Eis geholt.

Konohamaru erzählte uns dann was über die Leute aus dem Dorf, das meiste davon handelte aber von einem Jungen der ‚Naruto‘ hieß.

Klingt wie ´ne spanische Nudelsuppe.

„Ich sag´s euch, der Kerl ist der stärkste Ninja im Dorf! Der wird der nächste Hokage, wa?!“

Mhm... Wenn man bedenkt wie alt der jetzige Hokage schon ist, und wie lange es wahrscheinlich noch dauern wird, bis der endgültig abkratzt, ist das ja wohl eher unwahrscheinlich. Mit kaum Älter als zwölf wird selbst hier niemand Hokage.

Obwohl... mit kaum jünger als hundertzehn, dürfte man doch eigentlich auch kein Hokage mehr sein, oder?

Ich mein, der Typ schleppt ja quasi schon ´nen Sarg mit sich rum!

Ai-jai-jai.

Als der Möchtegern Shinobi endlich aufgehört hatte sich bei uns zu entschuldigen,

und wir unser Eis aufgegessen hatten, bot er uns an, uns noch ein wenig in der Stadt rumzuführen.

Shinji lehnte höflich ab und wir verabschiedeten uns von den seltsam nervtötenden Heinis.

„So! Und was machen wir nun schönes?“

„Wie wäre es mit, mich mal in Ruhe lassen.“

„Och nö, ohne dich ist es viel zu langweilig, Shinji.“

„Auf der einen Seite, findest du es blöd ohne mich und auf der anderen kannst du mich nicht ausstehen- kannst du mir das mal erklären?“

„Pubertät.“

„Häh?“

Ich seufzte und setzte meinen wissenden Blick auf.

„Pubertät wird unter Erwachsenen auch gerne als Hölle der Erziehung gedeutet. Es fängt an mit zwölf und endet mit spätestens siebzehn und frühesten fünfzehn Jahren. Die Hormone die dabei freigesetzt werden, führen daher häufig zu Stimmungsschwankungen und Gewaltausbrüchen. In dieser Zeit reifen Kinder zu vollwertigen Erwachsenen heran und es entwickelt sich sowohl Körper als auch Geist. Wie das geht, willst du sicherlich nicht erklärt bekommen, nehme ich an.“

Kurze Schweigeminute...

„Ich sollte der Vize-Kommandantin der 11. Mal erklären was Pubertät bedeutet. Beziehungsweise die anderen ihrer Kompanie hatten mich dazu gezwungen, weil es ihnen- nun ja- zu peinlich war. Was soll man in einer Kompanie voller schweißgebadeter, stinkender, prügelbedürftiger und mit Waschbrettbäuchen ausgestatteter Typen auch anderes erwarten? Ich glaube Die Vize ist sogar das einzigste Mädchen! Schrecklich...“

„Aha. Und das erklärt jetzt auch deine Meinung zu mir?“

„Nein. Aber abgesehen davon hab ich meine Tage.“

Hatte ich nicht wirklich. Aber so hielt Pommies wenigstens die Klappe, da er eine Erklärung von diesem Zustand ganz sicher nicht riskieren wollte.

„AUFGEWACHT- DIE SONNE LACHT!“

Es war erstaunlich zu beobachten wie Shiro-chan und Momo-chan sich benahmen wenn sie aus dem Tiefschlaf gerissen wurden.

Hitsugaya sprang Kommandanten-like blitzschnell aus seinem Bett und zog sein Schwert unter dem Kopfkissen hervor.

Mit seinem blau-weiß karierten und mit kleinen Bötchen beschmückten Schlafanzug konnte man ihn zwar nicht so wirklich ernstnehmen- weil er darin so fluffig aussah- aber dennoch waren seine Reflexe echt bewundernswert.

Hinamori hingegen kreischte kurz auf und fiel rücklings vom Bett, wobei sie das Glas Wasser was auf der Kommode stand runterhaute.

Es schlug schmetternd auf dem Boden auf und spritze Wasser auf Hinamoris Kopf und Tushirous Beine.

Tolles Team!

Momo rappelte sich sofort wieder auf und stellte sich eher todmüde als kampfbereit mit tropfenden Haaren vor uns hin.

Die beiden brauchten einige Sekunden bevor ihnen ihr aufgewühltes Gehirn endlich erklärte, das vor ihnen keine Psychopaten Ninjas standen. Obwohl der unterschied

sicherlich nur unwesentlich ist.

„Was- sollte- das?“ fragte Shiro-chan genervt und legte sein Schwert seinerseits sauf die Kommode.

Er schaute uns beide mit seinem immerstehenden Todesblick an. Aber jetzt mal ehrlich, mit diesem drolligen Schlafanzug konnte man ihn einfach nicht ernst nehmen. Ich musste mir ein Kichern verkneifen, was mir allerdings nur als getarntes Husten gelang.

„Wir wollten euch nur wecken. Es ist bereits um halb sieben und wir hatten Lust, euch ein bisschen zu nerven.“

„Das habt ihr allerdings geschafft.“

Hinamori hatte sich gerade ein Handtuch geholt und trocknete damit ihre tropfenden Haare ab.

„Was genau wollen wir dann machen?“ fragte sie.

Shinji zuckte mit den Schultern.

„Uns im Dorf ein bisschen orientieren. Essen gehen. Und ein bisschen Training könnte euch eigentlich auch nicht schaden.“

„Warum ‚euch‘?“ fragte ich empört.

„Ich befinde es nicht für nötig, dir auf diese Frage eine Antwort zu geben.“

Mir viel nichts anderes ein, als ihm wie ein kleines Kind die Zunge rauszustrecken und wütend den Rücken zuzukehren.

Er ignorierte das- mal wieder.

„Ich hab gedacht ihr hättet euch bereits die Stadt angesehen?“ mischte sich wieder Momo ein.

„Wollten wir, aber eine Horde Halbnackter Frauen, ein perverser Jo-nin und ein kleiner Möchtegern Hokage kamen uns in den Weg.“ Erklärte ich ihr nüchtern bevor ich mich wieder umdrehte.

„Wisst ihr was?“ fing ich an, „Ich geh schon mal vor, während sich unsere beiden Turteltauben hier fertig machen. Shinji bleibt hier, ohne ihn ist es entspannter.“

„Hast du vor zwanzig Minuten nicht noch behauptet ohne mich sei es langweilig?“

„Pubertät!“ sagte ich noch bevor ich, ohne auf einen Kommentar der anderen zu warten, aus dem Haus stürmte.

Die Sonne stand mittlerweile schon ganz am Himmel, und erwärmte meine Haut. Dennoch war es ziemlich windig draußen weshalb eine Gänsehaut an meinen nackten Armen entlang kroch.

Doch ich weigerte mich eine Jacke anzuziehen! Mein Teint ist ohnehin schon viel zu blass!

Der Betrieb auf den Straßen wuchs jetzt immer deutlicher an und sowohl Zivilisten als auch Ninjas liefen eilig zu irgendwelchen Terminen oder Missionen- je nachdem.

Mir persönlich war die Stimmung im Zentrum- falls man es so nennen konnte- daher ein wenig zu gehetzt und ich entschloss, ein bisschen außerhalb entlang zulaufen.

Und ich schaffte es ganze Zehn Minuten ohne Zwischenfall!

Absoluter Rekord!

Denn nicht weit von mir entfernt beobachtete ich mehrere ‚Jugendliche‘ bei irgendetwas.

Sah zumindestens aus wie ein Streit.

Als ich ein paar schritte weiter zu ihnen lief konnte ich erkennen wer da stand.
Da waren einmal ein blonder Junge in Orangener Kleidung der gerade von einem
rosahaarigen Mädchen in den Schwitzkasten genommen wurde, ein fatter Kerl in
schwarzen Gothik Kapuzensachen der Irgendetwas in die Luft hielt und ein Mädchen
die sich ihre blonden Haare zu vier struppigen Zöpfen zusammengebunden hatte und
ein weises eng anliegenden Etwas trug.

Um den vieren herum, erkannte ich zwei kleine Kinder die ängstlich auf den Fettsack
sahen- oder besser gesagt auf das, was er in der Hand hielt.

Bei näherer Betrachtung stellte ich fest, dass es der Knirps von Gestern war, der
gerade erwürgt wurde. Konohamaru.

Oh Shit! Warum musste eigentlich immer ich den Streitschlichter spielen?

XX

Okay, Okay! Ich weiß in diesem Kapitel ist nicht wirklich was Spannendes passiert,
aber es ist quasi das Vorprogramm zur Chunin Prüfung gewesen, denn im nächsten
Kapi geht's endlich ab *freu, freu* XD
Hoffe hat euch trotzdem en bissle gefallen^^
Thx for read

Eure Gurkenmaske ;P

Wie. Öde!

Aber was soll man machen?

Also blieben jetzt zwar immer noch zwei Möglichkeiten übrig die ich in gegebener Situation machen konnte, aber etwas verändert.

Weggehen, oder ‚helfen‘. Also so richtig helfen, und nicht nur Faust trifft und weg.

Wenige Millisekunden später war meine Entscheidung gefällt; ignorieren und weiter bitte.

Schlendernd ging ich nun die Straße weiter, wohl darauf bedacht so unauffällig wie möglich zu sein. Nicht gerade mein Spezialgebiet.

Aber wie bitte schön soll man einen Streit denn aus dem Weg gehen, wenn ein kleiner Junge mit Pippi in den Augen (is nicht wörtlich gemeint) einen von weiten schon erkennt und lauthals anfängt Loszubrüllen?

Sagt mir das mal!

Tja, und wie sollte es auch anders sein, waren alle Blicke nun auf mich geheftet.

Meine Füße hielten abrupt etwa einen Meter vor dem blonden Jungen mit dem fave für Orange inne.

„Äh...Halli- Hallo wie geht's denn so? Schöner Tag heute, nich? Perfekt um Prügelein zu ignorieren und getrost und ungeschlagen seiner Wege zu gehen.“

Sagte ich etwas nervös grinsend und hob, um meine Äußerung zu verdeutlichen, noch die Hand.

Ein kurzer Augenblick der Stille.

„Verschwinde, du Göre!“ gab Mr. Fetti abwertend von sich und sein Gesichtsausdruck sagte soviel wie; ‚misch dich ein und ich hetz einen Goldenredriver auf dich!‘ oder so was in der Art.

Eines meiner Augenlieder zuckte gefährlich.

Wie hatte der mich gerade genannt? Schon wieder, ey! Seh ich denn aus wie so ein kleines zickiges, verzogenes Mädchen mit blonden Locken und Schleifchen in Haar?!

Da fehlt ja nur noch das Rosa Spitzenkleidchen- iih- und gitt!

So ein Teil würde ich noch nicht mal mit meiner Grimmi-Gurke anfassen.

Mit der ja sowieso nich- die ist ja mein allerheiligstes.

Wohl Wissend das mein Geduldsfaden nicht mehr sehr lange halten würde (um genauer zusein würde ich Fetti bereits bei dem nächsten Wörtchen meine Handknöchel spüren lassen)

Nahm ich einen Bonbon aus meiner Hosentasche- diesmal von Shiro-chan geklaut- und stopfte ihn in meinen Mund.

Samt Papier, versteht sich.

Also eigentlich versteht sich nicht...

liiih, hab ich gerade die Bonbonverpackung im Mund?!

Schei...- bingleister!

„Bah, Bah! Wie-der-lich ist das! Mein Mund hat in den letzten Stunden erheblich zuviel nicht Essbares bekommen. Man könnte zwar meinen, eine Fliege wäre ekelig genug- aber neein, so ein nettes kleines bisschen Bonbonpapier ist wesentlich unappetitlicher! Abgesehen davon enthielt die Fliege sicherlich noch Eiweiß.“

Sieben verwunderte, entgeisterte und genervte Blicke waren auf mich gerichtet.

Wow! Heute war ich wohl Publikumsliebbling des Tages.

„Was!“ fragte ich unschuldig.

„Sag mal, wie blöd bist du eigentlich?“

„Wie war das, Fetti?“

„WIE HAST DU MICH GERADE GENANNT?!!“

Warum werden alle in meiner Gegenwart immer gleich so laut, und so irgendwie leicht rötlich im Gesicht?

Ich bemerkte es nicht gleich, aber der Griff um die Kehle von Konohamaru, den der Fettsack immer noch höher über den Boden hielt als er sich eigentlich befinden sollte, wurde etwas fester.

Ein leises Keuchen entglitt dem Jungen, doch scheinbar hatten alle gerade etwas mehr Angst davor, dass ich zu Hackfleisch bereitet werden könnte, um diesen Umstand zu bemerken.

„Ä-Ähm, S-Sie hat das sicher nicht so gemeint. Hab ich Recht?“

Das rosahaarige Mädchen wandte sich mit leicht flehentlichem Blick zu mir und einzelne Schweißtröpfchen rannen ihre Stirn herunter.

Kurz ließ ich meinen Blick über die Meute hier werfen.

Der blonde Junge sah mich mehr skeptisch als nervös an und in seinen Augen schimmerte etwas sehr trotziges mit.

Mhm. Mit dem könnte ich mich vielleicht sogar anfreunden.

Der Ausdruck auf den Gesicht des Mädchens, das wohl zum Schwarzen Kapuzen Jungen gehörte, war eher etwas mitleidig aber ebenfalls ein wenig missmutig.

Und zu guter letzt währen da noch die zwei kleinen ängstlichen Kinder mit den verheulten Gesichtern.

Und ihr könnt es nicht glauben- aber auch ich hab so etwas wie ein ‚Herz‘.

Und in dem Augenblick, als ich die zwei jüngsten hier betrachtete, blieb mir einfach nichts anderes übrig als vernünftig zu handeln.

Ich kaute das letzte bisschen Caramel Bonbon, das ich noch im Mund hatte klein und schluckte es dann runter.

„Schon gut, Schon gut. Entschuldigung, war nicht so gemeint.“

Die Wörter überraschten mich nicht nur wie die nackten Frauen von vorhin, sondern entrannen meinen Lippen sogar ziemlich ehrlich.

Und das sollte bei mir alten Lügensau schon was bedeuten.

Na ja, ich konnte mich ja auch schlecht immer wie ein Teenie auf Ex verhalten- auch wenn es schön wäre. Aber ich war nun mal älter und hatte gewisse Pflichten zu erfüllen.

- Das hab ich jetzt nicht wirklich ernsthaft gedacht, oder? Bitte sagt nein...

Die Kunoichi mit den rosa Haaren seufzte erleichtert, doch der Typ mit den Verbandskasten

- wörtlich gemeint- auf den Rücken, schien nicht unbedingt beschwichtigt.

Zuerst schaute er mich an, dann den atemringenden Jungen und zum Schluss wieder mich.

Bevor er dann- überraschender weise- das Kind losließ und auf den Boden absetzte.

Ähm...irgendwie war das jetzt etwas unerwartet.

Kein Schlag, keinen Tritt und kein Würgen mehr? Hätte ich den Typen gar nicht

zugetraut.

Fetti lächelte ganz kurz, ganz gemein und holte zum Schlag aus.

„Na suppi!“ stöhnte ich genervt.

Leute! Ihr müsst nicht immer das machen was ich eigentlich von euch gedacht hätte. Besonders da ich immer schlecht über euch denke.

Jeder anwesende hier- der nicht Fetti oder blondes Mädchen mit vier Zöpfen ist (ich weiß, kreativer Name)- stieß einen kurzen Überraschungslaut aus.

Tja. Kann man nix machen.

Mhm? Was is? Was schaut ihr mich so an? Hey! Ich werde garantiert nicht...woah! Pass

mit dem Messer auf! Schon gut, ich mach´s ja!

Dämliches Publikum in meinem Kopf...Ich hab nichts gesagt!

Genervt zog ich mein Zanpakutou. Blöd bloß wenn man das zu Hause gelassen hat.

Wunderbar.

Ich ließ meinen Blick über die Umgebung schweifen. Vielleicht entdeckte ich ja etwas Waffentaugliches.

Während ich dies tat, hatte die Faust von Fetti wie durch ein Wunder noch nicht das Gesicht

des Jungen erreicht.

Kam es mir nur so vor oder lief die Faust Slowmotion?

Unlogisch!

Gerade als ich nach vorne losstürmen wollte- ungeachtet der Tatsache das ich auch einfach irgendeinen coolen Kidospruch hätte raushauen können- entdeckte ich etwas großes und schwarzes im Baum.

Vielleicht ein Maschinengewehr! (Nein, Maschinengewehre in Bäumen sind vollkommen normal.)

Ich sah noch mal etwas genauer hin. Und...

„HEY! WAS SITZT DU DA OBEN AUF DEM AST! KOMMSTE NICH MEHR RUNTER?“

Man hörte ein kurzes Rascheln und sah schemenhaft durch die Blätter wie jemand von Ast zu Ast nach unten stürzte.

„Au. Autsch. Au wah! Die Landung sah echt schmerzhaft aus. Uhh...“

Am Boden lag nun ein schwarzhaariger Junge mit blauem T-Shirt heller Hose und ein verdammt angepissten Gesichtsausdruck.

Ich hoffte der schaute nicht wegen meiner Aktion die ihn vom Baum gehauen hatte so drein...Obwohl, eigentlich war´s mir ja egal.

„SASUUUUKEEEEE!!!“

Alle umliegende mussten sich von diesem Ohrenbetäubenden Giecksen die Ohren zuhalten.

Lauter bunter Herzchen flogen um das rosahaarige Mädchen herum.

Eines davon erwischte mich an der Hüfte und ich flog mit dem Hintern voran auf den Boden.

„Au...Niedergerungen durch die Liebe- wie ätzend....Oh- Oh!“

Ein plüschiges rosa Herz schoss geradewegs von oben auf mich herab.

Boah ey! Ich wusste gar nicht das Liebe so aggressiv ist.

„Neiiiiiiin!!! Ich will nicht verliebtstört (verliebt/ zerstört) werden!!!“

Gerade als ich glaubte der Macht der Liebe zu erliegen zückte, ich die Grimmi-Gurke aus meiner Tasche und hielt sie schützend vor mich.

„Sorry, Gürkchen. Ich hab dich immer geliebt.“
Und BAMM! Das grüne Gemüse wurde frontal erwischt. Und wurde durch die ganze Zerstörungskraft des Herzens erledigt.
Die Grimmi-Gurke fiel mir in einem Rosa Lichtschein aus der Hand und ich hockte mich mit Tränen in den Augen neben sie/ihn/es. (Geschlecht undefinierbar)
Ich bin mir durchaus bewusst wie lächerlich diese Situation ist.
Meine Hände schlossen sich zitternd um die Gurke. Und mit brüchiger Stimme sagte ich zu ihr/ihm/es;
„Ich werde dich nie *schnief* vergessen, Gürkchen...“
Die Trauer um den Verlust überwältigte mich und ich drückte das Gemüse fest an mein Herz.
Hinter uns ertönte Zeitgleich ein Feuerwerk.

Während ich meiner Trauer freien Lauf ließ und die geistlosen Blicke hinter mir ignorierte bemerkte ich Schritte neben mir.
Hinamori hatte ihre Hand auf meine Schulter gelegt.
„Er/Sie/Es war die beste Gurke auf der Welt und er/sie/es durfte in dieser kurzen Zeit ein Wirklich glückliches Leben genießen. Er/Sie/Es hatte nichts zu bereuen.“
Tröstete sie mich und half mir hoch.
„Du hast Recht, Momo-chan. Danke.“ Sagte ich zu ihr und steckte die tote Grimmi-Gurke zurück in meine Hosentasche.

R.I.P.- Rest In Peace Gürkchen.
„Wo kommst du eigentlich her, Hinamori?“
Sie warf mir einen kurzen Blick zu bevor sie geheimnissvoll antwortete.
„War ich nicht schon die ganze Zeit bei dir?“

-geheimnisvolle Alienfilmmusik wird eingespielt-

„Du hast mir meinen coolen Auftritt versaut!“
erklang es plötzlich von irgendwo hinter mir.
Der vom Baumgefallene Junge hatte sich unter den Liebeserklärungen des rosahaarigen Mädchens wieder aufgerafft und schaute mich nun wütend an.
„Ach was! Ich wett so cool wäre der gar nicht geworden. Glaub mir die ‚Angriff von Baum‘ Nummer st so was von Out. Du solltest lieber dankbar sein das ich in der Bereitschaft war dich von dem Ast zu retten! Ich mein ein Junge der Auf´m Baum hockt sieht ziemlich hilfsbedürftig aus, oder etwa nich?“
„Wer seit ihr Freacks eigentlich?“
„Wer ist hier ein Freack, Fetti?!“
„WIE HAST DU MICH GENANNT?!“
„Nicht schon wieder...“ stöhnten alle Anwesenden Synchron.
Ich zeigte lässig mit den Daumen auf mich bevor ich eine coole Ansage hinlegte.
„Wenn du wissen willst wer wir sind, dann komm einfach zur Chuninprüfung. Dort wirst du es erfahren.“
„Ob du´s glaubst oder nicht, das hatte ich vor.“
„Ja, das hattest du.“
„Ja, das hatte ich.“
„Ich hab doch gerade schon gesagt, dass du das vorhattest! Da brauchst mich nicht gleich zu wiederhohlen!“

Der Fettsack wollte auf mich losstürmen, doch er wurde von der Blondine mit den vier Zöpfen aufgehalten.

„Ganz Ruhig, Kankuro! Sie hat es nicht verdient.“

„Hey! Wieso hab ich es nicht verdient?! Natürlich hab ich es verdient eine in die Fresse zu bekommen!“

„Das war jetzt wirklich doof, Yoshi.“ Gestand Hinamori

„Ich weiß, sorry.“

Kankuro beruhigte sich wieder und kehrte uns nun den Rücken zu.

„Wenn wir uns das nächste Mal sehen, kommst du nicht so leicht davon, kleine Göre.“

Sagte er noch und ging, Temari folgte ihm ohne uns weiter zu beachten.

Hinamori und ich taten das Gleiche.

Die entgeisterte Blicke der anderen konnte ich auf meinem Rücken spüren.

„Fandest du das ganze jetzt genauso seltsam wie ich?“ fragte der Blondi.

„Irgendwie schon.“ Antwortete das Rosahaarige Herzchenmädchen.

Hitsugaya wartete mit verschränkten Armen auf uns in der Wohnung.

„Was habt ihr die ganze Zeit getrieben? Es ist bereits dunkel!“

Ich zog mir die Schuhe aus und stellte sie neben die Haustür bevor ich mich in den Sessel warf und mir eine Hand voll Chips aus der Tüte nahm die wie durch Zauber Hand plötzlich auf den Wohnzimmertisch lag.

„Wir haben so ein Paar Knirpsninja etwas aufgemischt.“

Sagte ich mit vollem Mund.

Hinamori setzte sich erschöpft auf die Couch und griff ebenfalls nach ein Paar Chips.

Hitsugayas Gesichtsausdruck schien gar nicht glücklich über die Sache zu sein, doch er stieß nur einen genervten Seufzer von sich und sagte;

„Ich will gar nicht wissen was ihr angestellt habt, es würde doch nur zu einer Migräne führen.“

„Höchstwahrscheinlich.“ Gab ich zurück. „Wo ist Pommes?“

„Weg. Irgendein Konohaninja hat ihn für eine wichtige Besprechung geholt, keine Ahnung weshalb. Er dürfte gleich wieder hier sein.“

„Mhm?“ mehr bekam ich mir Chips im Mund nicht zustande.

Nun ging Hitsugaya, nachdem er die Tür geschlossen hatte, zu uns rüber und setzte sich zu Hinamori auf die Couch.

„Wo warst du eigentlich, Hinamori? Bis vor drei Minuten standest du noch in der Küche und hast dir was zu essen geholt.“ Fragte Shiro-chan plötzlich.

„Mhm?“ wieder bekam ich nicht mehr als das nicht zustande, durch mit Chips verstopften Mund.

Momo-chan sah uns beide an.

„Aber ich war doch die ganze Zeit hier.“

-geheimnisvolle Alienfilmmusik wird eingespielt-

Hitsugaya und ich sahen die Chipsessende Hinamori verwirrt an, als plötzlich die Tür mit viel Gefühl aufgerissen wurde.

Lapprige Pommes stand mit einem Stück Papier in der Hand in der Tür und schmiss diese beinahe sofort wieder mit viel Gefühl zu.

„Yoshi. Mir wurde gerade erklärt dass du die erste Prüfung nicht regulär mit uns haben wirst. Für dich fällt der Schriftliche Teil aus.“

„Yuhuu!“ stieß ich mit vollem Mund aus.
„Weshalb?“ fragte Hitsugaya.
Shinji zuckte mit den Achseln und reichte ihm das Stück Papier.
Er las laut vor;

Aufgrund besonderer Empfehlungen des Dorfoberhauptes des Dorfes das Versteckt hinter
den Schwertern liegt, Kisuke Urahara, werden wir Yoshiko Kurosaki, Vize-Kommandantin
der 14. Kompanie aus der ersten Prüfung der Chunin Auswahlprüfung ausschließen und
stattdessen an einem besonderen Test teilnehmen lassen.
Dieser findet Heute um 20.30 Uhr auf den Trainingsplatz neben der Gedenktafel
statt.
Sei Pünktlich!

„Um 20.30 Uhr?“ fragte ich.
Hinamori sah auf ihre Uhr.
„Tja, das wäre vor zwanzig Minuten gewesen.“
„Na, wunderbar!“ sagte ich angepisst und verschluckte mich an einem Chip.

Irgendwo auf einen Baum.
„Ich glaub die haben mich vergessen. Sie werden alle einen grausamen Tod erleiden.“
Sagte ein rothaariger Junge mir zuviel Kaja um die Augen und einem Kürbis auf dem Rücken und blickte finster in die Nacht.

XX

Tja, das war´s^^ ich hoff es hat euch irgendwie ein bissle gefallen.
Und ich wünsche euch nachträglich noch alles Gute fürs neue Jahr;) (WM is wieder angesagt, yeah XD)
und hoffe dass ihr mir dieses lange Nichts von meiner FF verzeihen könnt T-T

LG und Alles Gute
Eure Carry ;)

Kapitel 6: Ulli

6. Ulli

keuch *hust* *hechel* *auf den Boden kriech*

Ich...habs *hust*...GESCHAFFT!!! Heeeuuuuul ich bin so lahm wie ne schnecke und dennoch hab ich es geschafft dieses Mistkapitel in genau zwei Stunden fertig zu stellen T__T Normalerweise wär ich stolz auf mich wenn das mit (schon wieder) vieeeeel zu laaaangen wartezeit gewesen wäre und wenn das Kapitel nicht so schrottig wärT_T

Ich hab keine Ahnung wie oft ich mich entschuldigen und um vergebung winseln muss das ich so faul, lahmarschig, unkreativ und absolut- hab ich schon lahmarschig erwähnt? bin

Ich nehm mir jedes Mal wieder vor schneller zu sein und trotzdem brauch ich jedes mal längerT_____T

Aber jetzt nerv ich euch nich länger, genießt den Dreck^^

XX

„Hff...Hff...Hff...Ich...bin...da....“

Viele kleine Schweißperlen liefen über mein Gesicht als ich endlich diesen Mist Treffpunkt für die Prüfung erreicht hatte.

Voller Erschöpfung sank ich zu Boden. Demnächst sollte ich echt mal ein bisschen meine Ausdauer trainieren. So ein Paar Sit-Ups konnten ja niemanden schaden- glaub ich.

Als ich es schaffte meinen Kopf endlich wieder zu heben, sah ich direkt vor mir ein Gesicht das mich zu tiefst schockierte...

„Ulquiorra?!“

„Du kommst zu spät.“ Kam es schlicht von dem zu blassen Mann und er fixierte mich mit seinen lustigen grünen Augen (Ich wette die leuchten im Dunkeln) mit dem üblichen

„alles scheißegal“- Blick.

„Ja, ich find´s auch großartig dich zu sehen, ach, und es macht mir gar nichts aus das ich hier unten total verschwitzt und am Ende meiner Kräfte liege und du mich nicht einmal fragen kannst ob es mir gut geht. Kein Problem, ich bin Okay und mir geht’s toll! Wenn du jetzt so freundlich wärst aus meinem Blickfeld zu gehen, damit ich ohne einen Herzentfakt zu bekommen aufstehen kann.“

Ich machte mit meinen Händen eine kuschende Bewegung um meine Aussage zu verdeutlichen.

Ulquiorra zog lediglich eine Augenbraue hoch und wich einen Schritt nach hinten.

„Sorry, ich wollte dich ehrlich nicht beleidigen- aber du hast echt ein Gesicht das kleinen Mädchen im Dunkeln Angst macht. Ähm...Was machst du eigentlich hier, ich

hab gedacht du sitzt irgendwo in einer Ecke und machst das was du eben sonst so machst.“

Ohne seine Antwort abzuwarten rappelte ich mich hoch und klopfte Dreck von meinen Shorts.

„Urahara hat mich hierher geschickt. Er war der Ansicht dass ihr Unterstützung bei eurer...Mission gebrauchen könntet. Da der Kommandant zu beschäftigt ist, hat er mich als nächst höheren Rang zu euch geschickt.“

„Ichigo? Zu beschäftigt? Mit was denn- kleine Kinder erschrecken? Und was bitte schön bringt Kisuke in den Glauben das wir Unterstützung bräuchten?! Ich meine wir kommen hier doch prima zu Recht!“

Ulquiorra zuckte nur kurz mit den Achseln bevor er einen vielsagenden Blick auf meine verdreckte und verschwitzte Kleidung warf.

-Nein- nicht diese Art von vielsagend was ihr jetzt denkt ihr kleinen Ferkel!
Ich verschränkte die Arme vor meiner Brust und schaute mich beleidigt um.

Außer Ulquiorra waren noch einige andere Jonin anwesend. Einen davon erkannte ich als Ibiki, den ich schon in der Versammlung am Anfang unseres Besuches kennen gelernt hatte, wieder.

Der Prüfer war ja auch schwer zu übersehen mit diesem...Ähm...markanten Gesicht. Die anderen- eins, zwei, drei...- acht Ninja kannte ich nicht, aber sie kamen mir auf jedenfall nicht wie Anfänger vor.

Lag vielleicht an diesen ungemein unsympathischen und grimmigen Gesichtsausdruck den die alle an den Tag legten.

Ich hoff das lag nicht an mir- oder an der Tatsache das ich ne ¾ Stunde zu spät kam.
Ach was!

„Alsooo- weshalb wollt ihr mich einer extra Prüfung unterziehen?“ fragte ich die Anwesenden ohne weitere Umschweife.

Ibiki trat mit verschränkten Armen und grimmigen Gesichtsausdruck nach vorn und sah mich direkt an.

Erinnert ihr euch noch, dass ich gesagt hätte, das Ulquiorras Gesicht kleine Mädchen verjagte?

So, das streichen wir ma! Dieser Typ würde ne ganze Grundschulklasse vom Klettergerüst verscheuchen- mich eingeschlossen!

„Euer Dorfoberhaupt hat uns mitgeteilt das du in der Schriftlichen Prüfung die als erstes Test stattfinden sollte, zweifelsohne versagen würdest. Und da er nicht riskieren wollte, das du eure Mission zum scheitern verurteilen würdest- und das bevor sie überhaupt richtig angefangen hat- hat er uns gebeten dich einer extra Prüfung zu unterziehen.“

Gaaaaaaaanz ruuuuuuhiiiiig bleeeeeiiiiibeeen...

Zähl einfach von eins bis zehn runter wie es der Psychologe mir immer sagte und alles wird gut werden.

- 10
- 9
- 8
- 7
- 6
- 5

4

...ach, scheiß drauf!

„DIESER DRECKSKERL VON DORFOBERHAUPT!!! WAS FÄLLT DIESEM PERVERSLING EIGENTLICH EIN, HÄÄH!?!“

...hätte ich jetzt geschrien, wenn mir Ulqiorra nicht schon vorher in weiser Voraussicht einen von seinen allerbesten Psychopaten Drohblicke zu geworfen hätte. Und deshalb tat ich anstatt lauthals loszubrüllen, das nächstbeste vernünftigste.

- ich trat gegen einen Baum.

„Auuhtscha... Niemand hat mir gesagt das dieser Baum so hart ist!“

Mein blasser Kompaniekumpan sparte sich jeden weiteren Kommentar und ignorierte ebenfalls die verdepperten Blicke der Konohanins die sie uns- mich und ihn abwechselnd- zu warfen.

„Ist sie immer so?“ hörte ich einen Jonin hinter mir an Ulqui gerichtet flüstern, während ich meinen gebrochenen Zeh und Ego zusammenflickte.

„Nein, heute hat sie einen guten Tag.“ Antwortete er.

„Das hab ich gehört du...öh...du Sellerie!“

„Zurück zur ersten Prüfung!“ blaffte uns Ibiki auf einmal dazwischen.

Erschrocken von der Härte in seiner Stimme zuckte ich zusammen- bin halt schreckhaft!

Ulqiorra wandte seinen Blick nun wieder den Prüfer zu, natürlich mit gewohnter Kälte Schock Wirkung.

„Entschuldigen sie Yoshikos Kinderein. Daran gewöhnt man sich allerdings nach einiger Zeit.“

„Einiger Zeit? Heißt das, ich nerv dich nicht mehr damit? Wenn ja, dann hab ich aufs tiefste versagt...Das stellt meine ganze Existenz in Zweifel...Oh Gott! Wegen dir heul ich, Ulqiorra! Oh nein- war nur Blut...“

Ich schaute auf den roten Tropfen den ich mir von meiner Wange gewischt hatte.

- Informationen werden verarbeitet...Bitte warten....-

„AHHHRGH!!! WELCHER DRECKSACK WAR DAS!?!“

„Du hast Reflexe wie ein Karpfen, Kurosaki.“ Gab Ulqiorra seine Meinung zum Ausdruck.

„Was kann ich dafür wenn mich jemand hinterrücks angreift- und schon wieder mit einem Kunai! Genau wie in diesem dämlichen Dorf wo wir Rast gemacht hatten!“ heulte ich und betadelte meine angekratzte Wange während ich auf den Kunai schaute der hinter mir in einem Ast steckte.

„Fragt nicht!“ fügte ich noch hinzu, da ich den fragenden Blick von den anderen quasi im Nacken spüren konnte.

„Und du sollst eine Vizekommandantin im Shinigamidorf sein?! Deine Kompanie muss wirklich jämmerlich sein.“ erklang eine Stimme von hinter mir.

Hätte ich den alten Sack- entschuldigt meine ungehobelte Wortwahl- mit der Bandage um die Hälfte seines Gesichtes bereits am Anfang bemerkt, wäre ich vielleicht sogar ein bisschen Aufmerksam an die Sache rangegangen.

Danzo hatte sich bis jetzt ziemlich im Schatten aufgehalten und noch keinen Laut von sich gegeben, deshalb hatte ich ihn am Anfang zwar mit zu den acht Jonin gezählt aber ihn nur oberflächlich überflogen.

Wäre ich jetzt ein vernünftig denkender Mensch mit ein Funken Stolz und Schamgefühl, würde ich jetzt rot werden- doch ich denke ich brauche nicht mehr zu erklären, warum dies nicht auf mich zu trifft.

Ich warf Danzo- den ich von Anfang an schon nicht ausstehen konnte, nur noch mal zum mitmeißeln- einen wütenden Blick zu, einen von der üblen Sorte, verknipte mir aber eine Erwidderung da ich wusste das ich mich vor so einem hohen Tier zusammen reisen musste.

Nicht weil ich Respekt vor Ranghöheren hätte- das garantiert nicht- sondern weil das unsere Bündnisversuche behindern würde.

So viel Pflichtgefühl besaß ich gerade noch.

Außerdem stellte ich verwundert fest, dass ich nicht die einzigste war, die offensichtlich wütend auf diesen Drecksack war.

Jeder andere der Ulquiorra nicht schon seit Jahren kennen würde, würde seinen Blick wohl nicht als stocksauer, sondern eher als leicht angenervt deuten.

Doch da ich ihn nun mal schon kannte, als ich noch eine kleine Baby Yoshi war, wusste ich das der Dritte Rang meiner Kompanie wahrscheinlich sogar noch wütender über diese offensichtliche Beleidigung der 14. Kompanie gegenüber war, als ich.

Das er mich dabei ebenso beleidigt hatte, war mir dagegen so ziemlich Wurscht.

„Die Prüfung!“

Ibiki schaute mich kurz stutzig an, weil er anscheinend eher mit einer wilden Prügelei gerechnet hatte, doch ich wollte endlich diesen Quatsch (Quatsch/ Quark) hinter mich bringen und wandte mich entschlossen meinem Prüfer zu.

„Okay! Was soll ich machen? Am besten wär's wenn ihr mir die Aufgabe gibt ein kleines Kind die Süßigkeiten wegzunehmen- uui! Da bin ich wirklich gut drin!“

Allgemeine Entgeisterung.

„Scheherz!“ zur Hälfte.

Ulqui seufzte bloß kurz bevor er sich gekonnt von mir abwandte.

„Zu spät, Ulli! Der Peinlichkeit mit mir in Verbindung gebracht zu werden kannst du nicht mehr mit einem ‚die gehört nicht zu mir‘ Blick entkommen!“

Keine Reaktion. Ich hasse es ignoriert zu werden!

„Pff! Du bist jetzt Luft für mich, denn was du kannst kann ich- na ja- noch länger! Ab jetzt ignorier ich dich auch!“

Bilde ich mir das ein oder nuschelte mein dritter Rang gerade: „Gott- warum nicht eher?“

„Deine Extra Prüfung wird aus einer Art Schatzsuche bestehen.“

„Häh?“ kurz irritiert blickte ich zu Ibiki bevor mir bewusst wurde das ich hier gerade eigentlich an einer offiziellen Chunin- Prüfung teilnahm.

„Schatzsuche? So ne Art Fluch der Karibik? Wenn ihr mir Johnny Depp zur Verfügung stellt, bin ich voll dabei!“ bitte beachtet die Zweideutigkeit in diesem Satz nicht- denn ich bin vieles, aber nicht pervers.

„Fluch der- was? Johnny der- was?“ fragte Ibiki verwirrt.

„Keinen Kabelanschluss, was?“ ich machte eine wegwerfende Geste. „Macht nix, ist nicht so wichtig.“

Und schon wieder hörte ich Ulli neben mir nuscheln; „Gott- bitte noch einmal.“

Konsequent ignorierte ich ihn.

„Also~oo- was muss ich jetzt genau suchen?“

„Feinde.“

„Bitte?“

Ibiki hob drei Finger vor mein Gesicht.

„In diesem Wald sind drei für dich ausgewählte Konohanins platziert wurden, die deine Gegner und Feinde darstellen werden. Alle drei sind Jonin. Jeder einzelne von ihnen hat eine Kette wie dieses hier bei sich.“ Er zog ein kleines schwarzes Band aus seiner Jacke hervor auf der sich fünf Glasperlen befanden die mit jeweils fünf verschiedenen Symbolen verziert waren.

Ich war mir nicht ganz sicher aber ich würde meine tote Gurke darauf verwetten das das die jeweiligen Dorfsymbole der fünf wichtigsten Ninjadörfer waren.

„Du musst mindestens zwei von ihnen finden und ihm die Kette entreisen. Ohne die Kette ist diese Prüfung nicht bestanden!“

Ich zählte an meinen Fingern noch mal nach;

„Also Gegner finden- Gegner ausschalten- Gegner Kette entreisen- Zurück kommen. Gut, das lässt sich leicht merken! Und...ähm...wie weit kann ich gehen? Also ihr wisst schon- tot oder lebendig?“

Keine Ahnung warum aber plötzlich fingen alle umstehenden an zu lachen- alle außer Ulquiorra natürlich.

Stirnrunzelnd blickte ich Ibiki an, der ebenfalls still blieb. Er zuckte lediglich mit den Schultern.

„Es ist eher unwahrscheinlich das du es schaffst sie überhaupt zu überweltigen, geschweige denn sie zu töten. Deshalb ist diese Frage überflüssig. Kann es nun endlich losgehen?“

Immernoch leicht verwirrt schaute ich zu den immer noch lachenden Ninjas.

Machten die sich über mich lustig?

„Pff! Okay, von mir aus kann es losgehen!“ sagte ich nun auf einmal störrisch.

Kurz schaute mich Ibiki noch einmal an bevor er nickte und eine Stoppuhr in die Hand nahm.

„Äh- warte kurz! Geht das ganze auf Zeit?“

Bitte nicht. Ich war weder die hellste noch die schnellste. Aber immerhin poetisch!

Er schüttelte den Kopf.

„Nein. Die Zeit ist für deine Gesamtbewertung. Du kommst nicht aus diesem Dorf deshalb zählen auch die klassischen Maßstäbe für dich nicht. Je besser du in der Zeit liegst desto höher ist die Wahrscheinlichkeit das man dich auch als Chunin nicht nur hier sondern auch in deinem eigenen Dorf anerkennt.“

„Also geht es doch auf Zeit.“

Er antwortete nicht darauf sondern tat nur demonstrativ den Finger auf den Startknopf.

Ich schnaubte kurz bevor ich mich startbereit hinstellte.

„Bereit?“ fragte Ibiki noch einmal. Ich nickte.

„Allerzeit!“ Gott, war ich poethisch!

„Los!“ er gab das Startsignal und sprang los.

Wie ein Affe sprang ich über die Bäume, flog mit den Blättern und prallte gegen einen Stamm.

Ich kann nix dafür, mein Arzt hat mir gesagt ich sei zu unausgeglichen- er meinte geistig und ich meine körperlich.

Schmerzend und stöhnend stand ich auf und sah mich um.

Baum, rechts.

Baum, links.

Busch, vorne.

Sehr abwechslungsreich.

Unwillkürlich zog ich mein Schwert. Meine Schinkenreflexe (synonym für Shinigamireflexe) setzten ein und ich beschloss dass es handlicher war mit einem Revolver durch den Wald zu spazieren als mit dem Schwert.

„Schieße, Rido!“ flüsterte ich mehr als das ich es rief. Ich wollte es wenn Möglich vermeiden das die Gegner meinen genauen Standpunkt wussten, doch ehrlich gesagt bezweifelte ich das ihnen dieses wunderhübsche verräterische rote Leuchten entgangen war, als sich mein Schwert transformierte.

„Let´s go!“

Doch ehe ich überhaupt zum Sprung ansetzten konnte spürte ich etwas hinter mir. Schinkenmäßig fuhr ich herum und schoss.

XX

zu Kurz, un kreativ, schlecht- meine Meinung hierzu!

Wenn ihr derselben seit könnt ihr das gerne äußern^^ Ich freu mich über jeden schlechten Kommentar XD

Allerliebste Grüßchen

Eure Cookieloverin